

Gebüdder Hug Musikalien-Handlung und Leih-Institut

Gegr. 1807.

ZÜRICH

Gegr. 1807.

Sonnenquai Nr. 26.

Basel.
Freie Strasse,
Ecke der Kaufhausgasse.

St. Gallen.
Spitalgasse 24.

Konstanz.
Kanzleistrasse 7.

Luzern.
Schwanenplatz.

Postabonnements.

Strassburg.
Gewerblaabenstr. 10.

Grosses sorgfältig ausgewähltes Lager

klassischer und moderner Musik

für Orchester, Streich- und Blas-Instrumente, Pianoforte, Orgel, Harmonium, Zither und Gitarre etc.
Kirchenmusik, Opernmusik, Concertgesänge.



Gesänge für Männer-, Gemischten- und Frauenchor.

Komische Opern, Singspiele, Travestien, Couplets
für Abendunterhaltungen, Liedertafeln u. w.

Blätter, Duette, Lieder für eine Singstimme mit Piano.

Theoretische Werke, Bildnisse, Photographien und Büsten berühmter Tonkünstler.
Editionen Cotta, Peters, Litoff, Breitkopf & Härtel, Steingräber.

Portoersparende
Postabonnements.
—
Versendung
durch die ganze
Schweiz.

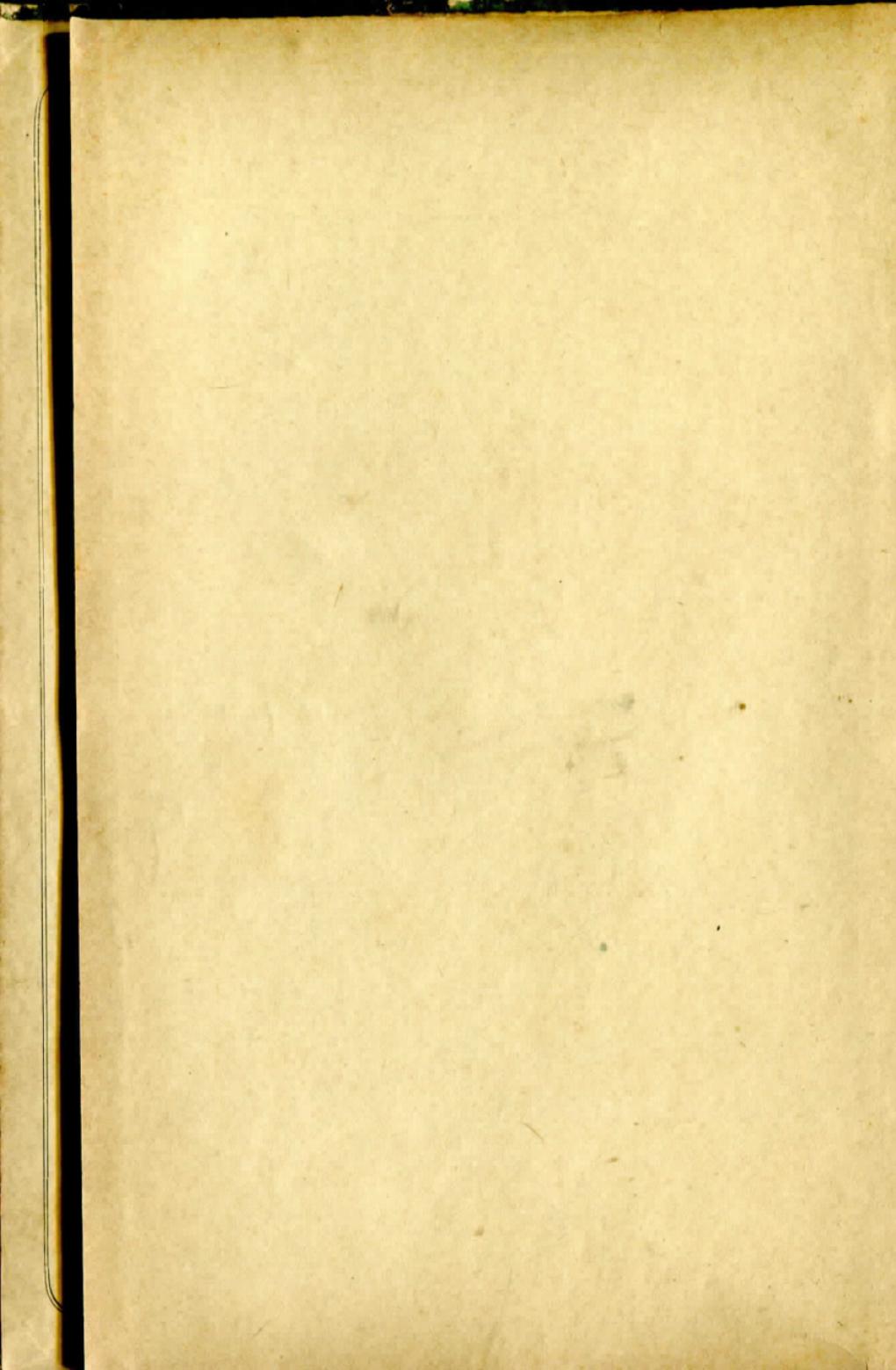
mit über 100,000 Nummern stets aufs sorgfältigste mit allen Neigkeiten versehen, bietet dieselbe
allen Musikliebhabern und Künstlern die manigfaltigste und gediegene Auswahl.

Buchbinderei in Zürich.

Öffnungs- und Prachtbände von Altanten, Büttlern und Musikalien.
Diplom Schweiz. Landesausstellung Zürich.

Reichhaltige
Auswahlsendungen
stehen gerne zu
Diensten.





Neue Volfsgesänge

für den

Männerchor.

Liederbuch für Schulen und Vereine.

Herausgegeben

unter Mitwirkung deutscher und schweizerischer Componisten

von

Ignaz Heim.

Erstes Bändchen.

Neunte Stereotypausgabe.



Zürich.

Selbstverlag des Herausgebers.

I. Heim, Musikdirektor in Zürich.

Druck und Stereotypie von Schiller & Co. (E. Cotti).

Volksgesangbücher von J. Heim in Zürich.

1. **Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor.** 237 Chöre in Partitur. Sechsundvierzigste Stereotyp-Ausgabe.
2. **Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor.** 254 Lieder in Partitur. Siebenundzwanzigste Stereotyp-Ausgabe.
3. **Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.** Liederbuch für Schule, Haus und Verein. Achte Stereotyp-Ausgabe.
Verkauf nur gegen baar. Preise beim Depot in Zürich:
Broschirt: 1 Fr. — Et. = 80 Pf. d. R. W.
Halbleinwandbände: 1 " 40 " = 1 M. 15 Pf.
Elegante Leinwandbände: 1 " 75 " = 1 M. 40 Pf.
4. **Neue Volksgesänge für den Männerchor.** Neunte Stereotyp-Ausgabe. 744 Männerchöre in Partitur. Sechs Bände; 98 Druckbogen.
Partienpreise für alle sechs Bände: 7 Fr., broschirt.
Einzelpreise: I. und II. Th. à 1 Fr. br., und 1 Fr. 20 Et. geb.
III. Th. broschirt 1 Fr. 50 Et., geb. 1 Fr. 75 Et.
IV. Th. broschirt 1 Fr. 50 Et., geb. 1 Fr. 75 Et.
V. und VI. Th. in 1 Bd. 2 Fr. 20 Et. br., und 2. 50 Et. geb.
5. **Zweites Volksgesangbuch für den gemischten Chor.** 132 Gesänge in Partitur. Siebente Stereotyp-Ausgabe.
Partienpreise: Broschirt à 1 Fr. 20 Et., geb., 1 Fr. 40 Et.
6. **Drittes Volksgesangbuch für den gemischten Chor.** 156 grözere Chöre in Partitur. 27 Druckbogen, broschirt 2 Fr. 20 Et., gebunden 2 Fr. 50 Et. Dritte Stereotyp-Ausgabe.
7. **Viertes Volksgesangbuch für den gemischten Chor.** 24 Druckbogen, 190 leicht ausführbare Lieder. Stereotyp-Ausgabe. Fr. 2.20, geb. 2. 50.
8. **Zweites Volksgesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen.** Liederbuch für Schule, Haus und Verein. 130 Chöre für Sopran und Alt. Dritte Stereotyp-Ausgabe in Partitur. Broschirt 1 Fr. 50 Et., geb. 1 Fr. 75 Et.
9. **Liederbuch für die schweizerischen Wehrmänner.** 56 Männerchöre in Partitur. Stereotyp-Ausgabe. Preis: geb. 35 Cts.
10. **Liederbuch für die schweizer. Wahrmänner.** Arrangement für 6stimm. Blechharmonie von P. J. Fries. Preis 6 Fr. in 6 Einzelstimmen.
11. **Leichte Männerchöre im Volkston von J. Heim.** Separatabdruck aus Bd. V der „Neuen Volksgesänge“. Broschirt 80 Cts., gebunden 1 Fr. Stereotyp-Ausgabe.

Sängerspruch.

Mit Würde.

J. Heim.

The musical score consists of four staves of music in common time, key signature of two sharps, and dynamic markings such as *mf*, *ff*, and *ten.*. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The first staff begins with 'Dem Wahren, Gu-ten, Schö=nen soll un=ser Lied er=' followed by a repeat sign. The second staff continues with 'tö = nen; zu dem das Herz em = por, du Schweizer-Männer=' followed by a repeat sign. The third staff concludes with 'chor! Zu dem das Herz em = por, du Schweizer-Männer=chor!' followed by a repeat sign. The fourth staff ends with 'ten.'

Dem Wahren, Gu-ten, Schö=nen soll un=ser Lied er=
tö = nen; zu dem das Herz em = por, du Schweizer-Männer=
chor! Zu dem das Herz em = por, du Schweizer-Männer=chor!

Festspruch des „Sängerbundes am Zürichsee“ von J. Sprüngli.

Sängergruß.

Freie, ausdrucksvolle Bewegung.

J. Heim.

1. *mf* In die schweren Sorgen = ta = ge, in des Le = bens
2. *pp* Blu=tet dann in Lei=densstun=den un=ser Herz aus
3. *pf* Will der Streit die Brüder trennen, bö = se Lei=dens
4. *f* Drum willkommen, Sänger=brü=der! Zu dem Fe = ste

Müh' und Pla=ge tritt er=munternd der Ge=sang, tritt er=munternd tie=sen Wunden m=heilt uns des Ge=san=ges Macht, heilt uns des Ge=schäf ent=brennen, / der Gesang ver=söh=net sie, der Gesang ver=uns=rer Lie=der ff zie=he Fried' und Freu=de ein, zie=he Fried' und

Soli, Wiederholung Chor.

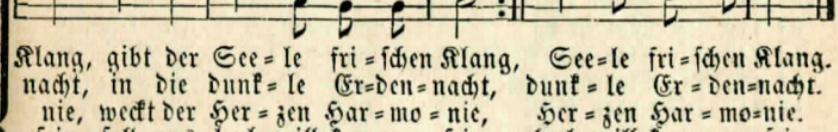
der Ge=sang. *mf* Er, der rech = te Sor=gen=brecher, fü=let san=ges Macht. *pp* Lässt dem Aug', dem thränenseichten, Gottes söh=net sie. *p* Kommt mit sei=nem Friedens=lie=dern die Ent=Freude ein! *f* Die = se Gei=ster sol = len wal=ten, und wer Soli, Wiederholung Chor.



p Gottes Sterne wie=der leuch=ten in die dunk=le Er=den=
mf die Ent=zwei=ten zu ver=brü=dern, weckt der Her=zen Har=mo=
f und wer treu zu uns will hal=ten, soll uns hoch will=kommen



Klang, gibt der See = le fri = schen Klang, See = le fri = schen Klang.
nacht, in die dunk = le Er = den = nacht, dunk = le Er = den = nacht.
nie, weckt der Her = zen Har = mo = nie, Her = zen Har = mo = nie.
sein, soll uns hoch will = kom = men sein, hoch will = kom = men sein.



Schluss.

Etwas langsam.



Schluss.

Etwas langsam.



Die vierte Strophe belebter und freudiger.

3. Sprüngli.

Alphabetisches Inhalts - Verzeichniß.

Bahl. Seite.	Niederansänge.	Tonseher.	Dichter.
58 109	Ach scheiden von der Lieben	A. Billeter	J. Mosen.
43 86	Ade, es muß geschieden	Volkswise	E. M. Arndt.
98 190	Ade, du Elternhaus.	K. Ecker	B. Sigismund.
17 40	Auf deinen Höhn'	Volkswise	Volkslied.
84 164	Auf fremder, ferner Aue	J. R. Weber	G. Seidl
101 195	Aus der Wolken düstern	J. Heim	H. Müller.
89 174	Beim Ahornbaume	J. Heim	Ch. Brügger.
80 156	Brüderweihet Herz und Hand	L. Liebe	J. Kübler.
4 13	Danke Gott für jede Blume	W. Baumgartner	J. N. Vogel.
88 172	Das Segel schwilzt	J. Heim	A. Otto.
108 212	Der Abend senkt sich leise	R. Volkmann	J. Andersen.
92 179	Der Mai ist da	Volkswise	F. Dser.
74 142	Die Erde braucht Regen	Volkswise	L. Widmer.
87 171	Die Blumenglöckchen	Volkswise	D. Helena.
61 113	Die linden Lüste	J. Heim	L. Uhland.
69 129	Die Fahne weht	Th. Mohr	K. Scholl.
106 208	Die große tiefe Liebe	K. Schuppert	Bauer.
57 108	Die Sonne sank, der Abend	A. Billeter	Hoffmann v. F.
35 71	Die Sonne, die schien so	B. Lachner	
14 35	Die Sonn' ist still und schön	A. Gerum	J. Gärtner.
105 206	Die Weinlein, die da fließen	Fr. Rücken	F. Löwe.
59 110	Dort unten in der Mühle	H. Merz	J. Kerner.
104 203	Draußen regnet's	H. Bönigke	K. Strauß.
47 92	Du bist mir wie die schönste	J. G. Klauer	J. Schanz.
19 43	Du Schweizervölk	Fr. Silcher	K. Müller.
51 98	E bisselle Lieb	Volkswise	Volkslied.
7 20	Ein Beilchen auf	E. Munzinger	W. v. Goethe.
20 44	Es klingt ein hoher Klang	H. G. Nägeli	M. Schenkendorff.
86 168	Ein Wanderbursch mit	Attenhofer	J. N. Vogel.
100 194	Es blinken die funkelnden	H. Szadrowsky	H. Stämpfli.
79 153	Es zogen drei Krieger	J. Heim	Günther Nikol.
23 51	Fahr' wohl, du gold'ne	L. v. Beethoven	Fr. Rückert.
68 128	Feierlicher Glockenklang	Mendelssohn	J. Lange.
71 183	Feldeinwärts flog ein	C. G. Reissiger	L. Tieck.
3 9	Früh morgens, wenn die	Fr. Abt	

BdL. Seite.	Liederanfänge.	Komponist.	Dichter.
77 148	Gut Nacht, ihr Blumen all	W. Baader	L. Bauer.
28 60	Heilig ist der Herr	D. Bortnianski	Kirchenhymne.
18 41	Heut muß geschieden sein	Volkswise	Volkslied.
107 210	Herr, der du in deiner	Volkswise	L. Widmer.
53 100	Hin der Tag	L. Liebe	A. Grün.
41 83	Hörnerklang schallt herab	L. Hetsch	A. E. Fröhlich.
38 78	Hüttelein, still und klein	H. Esser	Fr. Rückert.
1 1	Jauchzet dem Herrn (Ps.)	Fr. Silcher	Heilige Schrift.
9 24	Ich bin mit Euch	L. Liebe	Fr. Dser.
55 104	Ich bin so gar ein armer	J. Faist	Uhland.
39 80	Ich habe den Frühling	Fr. Silcher	Volkslied.
54 102	Ich hört ein Bächlein	A. Billeter	W. Müller.
30 64	Ich kenn' ein wunderschönes	J. Heim	Müller v. d. W.
6 18	Ich kenn' ein Blümchen	J. Maier	J. v. Wessenberg.
109 214	Ich schwing' den Hut	H. M. Schletterer	A. Böttiger.
66 124	Ich weiß nicht, wie mir	H. Szadrowsky	R. Morell.
29 62	In dem Himmel ruht die	Fr. Otto	R. Reinick.
62 116	In dem hohen Reich	A. Zwysig	Friedrichs.
75 143	Im Fliederbusch ein Böglein	K. Kreuzer	R. Reinick.
22 49	Im Osten geht die Sonne	N. Gade	Fr. Rückert.
36 74	In der Heimat ist es schön	F. G. Klauer	J. Krebs.
33 68	Kein Feuer, keine Kohle	J. Dürner	Volkslied.
21 46	Kommt Freunde, trinket	N. Gade	Th. Körner.
26 56	Läß dich nur Nichts	Mendelssohn	P. Flemming.
1 5 a.	Lobe den Herrn (Choral)	K. Santner	Joachim Neander.
63 118 a-b.	Lobt den Herrn	J. Prezel	J. Krummacher.
50 97	Mein' Mutter mag mi nit	Mendelssohn	Volkslied.
102 198	Mit Lust thät ich ausreiten	K. Pax	Volkslied.
44 88	Mein Liebchen gleicht dem	Volkswise	W. Gerhard.
52 99	Nächtigall, ich hör' dich	K. Keller	Volkslied.
12 31	Nächtigall, wie sangst du	A. Billeter	Hoffmann v. F.
8 22	Nun brechen aller Enden	J. Heim	R. Reinick.
49 95	Nun ist der hunte Tag	J. Heim	G. Seidl.
103 200	Nun schweigen die Bögelein	Wolfensberger	Fr. Dser.
96 187	O du mein Alles	Volkswise	Hoffmann v. F.
93 181	O du mein heiß Verlangen	M. Hauptmann	Fr. Rückert.
31 66	O Herr, der Alles	Volkswise	E. Geibel.
95 185	O komm zu mir	Volkswise	W. Osterwald.
34 69	O Nacht, du sternenklare	L. Liebe	A. Becker.
56 105	O Wanderglück, o	J. Heim	Fr. Dser.
11 28	O Wald, wie schön bist du	Volkswise	Volkslied.
85 166	O wie mänge Morge		

Bahl. Seite.	Liederansänge.	Tonseger.	Dichter.
27 57	O wunderschön. Schweizerl.	R. Ecker	L. Keller.
81 158	O wunderbares Läuten	F. H. Reiser	P. Dietschi.
10 25	Preis und Anbetung	C. H. Rind	H. F. Funk.
99 191	Schweizerland, du	J. Heim	J. Sprüngli.
63 118	Segne, Herr, mit deiner	R. Santner	R. Santner.
5 16	Sch't ihr die alte Beste	R. Schumann	Joh. G. Müller.
83 162	Soll ich dich denn wieder	Th. Stauffer	Volkslied.
24 52	So sei gegrüßt	R. Schumann	Hoffmann v. J.
40 81	Trau' deinem Muth	G. Weber	H. Grunholzer.
45 89	Traute Heimat meiner Lieben	Th. Veraguth	J. G. Salis.
18 41 a-c.	Treu und herzinniglich	Volksweise	Volkslied.
25 54	Und dräut der Winter	J. Otto	E. Geibel.
60 112	Und meinst du, Sternlein	J. Baur	Jr. Oser.
48 93	Und so lang' ich noch jauchz'	L. Liebe	Jr. Oser.
13 33	Und wenn uns nichts mehr	J. W. Berner	E. Geibel.
15 37	Vaterland, ich muß	Jr. Silcher	Volkslied.
80 156 a-b.	Vater uns'res Vaterl.	L. Liebe	L. Widmer.
76 146	Biel tausend Küsse gib	R. Ecker	E. Geibel.
64 120	Bon hoher Bergeshalde	Volksweise	J. Sigismund.
37 76	Bon meinen Bergen	J. Heim	Th. Bornhauser.
42 84	War hold und jung wie	U. Methfessel	R. Müller.
82 161	Warum bist du denn	Volksweise	Volkslied.
97 188	Warum bist du so	U. E. Marschner	O. L. B. Wolff.
2 7	Was ist es, was den freien	W. Speidel	Müller v. d. W.
16 39	Was freut einen alten	Volksweise	K. Lemcke.
32 67	Weiß und roth will ich	Volksweise	A. E. Fröhlich.
67 126	Wem Gott ein treues Lieb	H. Szadrowsky	A. Corrodi.
78 150	Wenn der Frühling	R. Wilhelm	Mirza Schaffy.
90 176	Wenn der Schnee	J. Heim	A. Schnezler.
70 132	Wer recht in Freuden	Th. Stauffer	E. Geibel.
46 90	Wie die Blümlein draufzen	Jr. Silcher	?
65 122	Wie ist doch die Erde so	H. Marschner	R. Reinick.
91 178	Wie mit wildem	Volksweise	J. Falk.
73 140	Will ruhen unter	R. Kreuzer	L. Uhland.
72 136	Wo die Woge braust	C. Eckert	?
94 183	Wohlauf in Gottes	Volksweise	J. v. Rodenberg

Die mit * bezeichneten Lieder sind Original-Compositionen oder Bearbeitungen für diese Sammlung, deren Wiederauflage nur mit Genehmigung der Componisten oder des Herausgebers gestattet wird.

10% Rabatt bei Abnahme v. wenigstens 10 Banden

Kräftig und lebhaft.

Friedrich Silcher.

Jauch=zet, jauch=zet dem Herrn! Sin=get, rüh=met und
lo = bet, lo = bet den Herrn mit Har = fen, mit
Har = fen und mit Psal = men! Be = tet an, be = tet

an im hei = li = gen Schmuck! Be = tet an, be = tet
an im hei = li = gen Schmuck! Ihr Völ = ker brin= get dem Herrn
Eh = re und Macht! Ihr Völ = ker brin= get dem Herrn Eh =
re und Macht! Jauchzet, jauch=zet vor dem Herrn, jauch=zet dem

A musical score for three voices (Soli and Chorus) and piano. The vocal parts are in soprano range, and the piano part is in basso continuo style. The music consists of six systems of staves. The lyrics are in German, with some words highlighted in red. The vocal parts enter at different times, indicated by dynamics (e.g., *dolce*, *p*, *mf*) and first names (*Könige*, *Solli*, *Chor*). The piano part provides harmonic support with bass notes and chords.

Könige mit Tromme = ten, mit Tromme = ten und Po =
sau = nen! Soli *dolce* Himmel freue dich, und Er = de sei
dolce *p* *mf*
fröhlich! Himmel freue dich und Er = de sei fröhlich!
f Chor Himmel freue dich und Er = de sei fröhlich! Himmel
f Chor

The lyrics in red are: *Könige mit Tromme = ten, mit Tromme = ten und Po =*, *sau = nen!*, *Himmel freue dich, und Er = de sei*, *fröhlich!*, *Himmel freue dich und Er = de sei fröhlich!*, *Himmel*.

Mit vollster Kraft

freue dich und Er-de sei fröhlich! Brau-se du Meer, und
Mit vollster Kraft

ritenuto

was darinnen wohnt, brau-se du Meer und was darinnen wohnt!

ritenuto

Soli

mf

jauchzet, jauchzet dem Herrn! Singet, rühmet und lo-bet,

Soli

mf

lo-bet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psal-men!

mf

Halbchor

Singet, prei = set, rühmet, lo = bet, lo = bet von nun an bis in
Ewig = keit! Singet, prei = set, rühmet, lo = bet, lo = bet von
nun an bis in Ewig = keit! Halle = lu = ja! Halle = lu = ja!

ff ritenuto

ff ritenuto

The musical score consists of three systems of music. The first system starts with a dynamic of *f* and includes lyrics in German. The second system begins with *ff* and also includes lyrics. The third system begins with *ff ritenuto* and concludes with *ff ritenuto*. The music is written for multiple voices, indicated by the number of staves.

Feierlich. (Choral.)*

1. Lo=be den Herren, den mächtigen König der Eh = re!
2. Lo=be den Herren, der Alles ausß Beste re = gie = ret,
3. Lo=be den Herren und seinen preiswürdi = gen Na = men!

The musical score consists of two systems of music. The first system is labeled "Feierlich. (Choral.)" and includes lyrics. The second system continues the melody. The music is written for multiple voices, indicated by the number of staves.

Stimme frob=lockend mit ein in die himmlischen Ebo = re!
der dich bis hieher mit Weisheit und Güte ge = füh = ret,
Lob' ihn mit Allen, die von ihm das Leben be = fa = men!

Seele, dein Dank schalle mit frohem Ge=sang deinem Er=
der dir ge=währt, was dich er = freuet und näbrt. Dank' es ihm
Er ist dein Licht! See=le ver = giß sei=ner nicht! Lob' ihn in

halter zur Eb = = re!
innig ge = rüb = = ret!
Ewig=keit! A = = men!

Joachim Neander.
(Als Schluß des Psalms wird nur
Berg 1 des Chorals gesungen.)

2. Das deutsche Lied.

Gräftig bewegt.

Wilhelm Speidel.

1. Was ist es, was den frei-en Mann mit Muth und Kraft er-
2. Was ist es, was den Sieg verschönt, wenn kühne That den
3. Was ist es, was er-hebt die Brust mit Lie-be, Wonne,
4. Was ist es, was vom Donaustrom froh grüßet bis zum

A musical score for a three-part setting (Soprano, Alto, Bass) in common time (indicated by '3/4'). The key signature is B-flat major (two flats). The vocal parts are written in soprano, alto, and bass clefs. The music consists of four staves of music, each with a different dynamic marking: 'f' (fortissimo), 'cresc.' (crescendo), 'cresc.', and 'cresc.'. The lyrics correspond to the numbered list above.

füllen kann? Was ist es, das ein Herz durchglüht wenn Eisen Krieges-Helden krönt? Was ist es, sag' und sing' es laut, was mit der Freiheit Himmelslust? Was ist es, was die Freude bringt wenn uns ein Fest mit Kölnerdom? Was ist es, was vom Welt erschallt und an den Al-pen

A continuation of the musical score in common time (3/4) and B-flat major. The vocal parts are soprano, alto, and bass. The dynamics are 'cresc.', 'cresc.', and 'cresc.'. The lyrics continue from the previous section.

funkensprüh? Was ist es, was der lie-be Gott uns gab dem Feind zum uns vertraut? Was ist es, was um's Bater-land mit Jubel zieht ein Glanz umschlingt? Was ist es, was stets Jung und Alt vereint mit Himmels wiederhallt? Was ist es, was noch über's Meer so ruhmvoll klingt wie

A final section of the musical score in common time (3/4) and B-flat major. The vocal parts are soprano, alto, and bass. The dynamics are 'cresc.', 'cresc.', and 'f' (fortissimo). The lyrics conclude the song.

Trutz und Spott!
Friedensband? Das ist ein hoher, froher Klang, das ist ein
All=gewalt? ein
Preis und Ehr'?

Lied, ein ed = ler, deutscher Sang; d'r um fling' er

Sang; d'r um fling' er al=le Welt entlang

al= le Welt entlang der deut = sche Sang, der mächt'ge, der
der deut=

deutsche Sang!
sche Sang!

Friedrich Konrad Müller,
von der Werra.

3. Waldandacht.

Mäßig bewegt.

Franz Abt.

1. Früh morgens, wenn die Hähne kräh'n, eh' noch der Wachtel
2. Die Quelle, die ihn kommen hört, hält ihr Gemur = mel
3. Die Blümlein, wenn sie auf = gewacht, sie ah = nen auch den

Ruf erschallt, eh' wärmer all die Lüf = te wehn,
auf sogleich, auf daß sie nicht in Andacht stört
Herrn alsbald und schütteln rasch den Schlaf der Nacht

vom so sich
vom Jagd = horn =
so Groß als
sich aus den

Jagdhornruf das Echo hallt,
Groß als Klein im Waldbereich,
aus den Augen mit Gewalt,
vom Jagdhornruf
so Groß als Klein
im
sich aus den Au = = gen

ruf das E - cho hallt, vom Jagdhornruf das E - cho
Klein im Waldbereich, so Groß als Klein im grünen
Au = = gen mit Gewalt, den Schlaf sich aus den Augen

Tenor Solo mf

1. Dann ge - het lei - se nach sei - ner Wei - se, dann ge - het
2. Die Bäume den - ken: nun läßt uns senken, die Bäume
3. Sie flüstern lei - se ringsum im Kreise, sie flüstern

E - cho hallt. Chor Dann ge = het lei = se
Waldbereich. Die Bäu = me den = ken:
mit Gewalt. Sie flü = stern lei = se

wiederhallt.
Waldbereich.
mit Gewalt.

lei = se nach sei = ner Wei = se der lie = be Herr = gott durch den
denken: nun laßt uns sen = ken vor'm lieben Herr = gott das Ge=
lei = se ringsum im Krei = se: der lie = be Gott geht durch den

nach sei = = ner Wei = = se der lie = be
nun laßt uns sen = = ken vor'm lie=ben
ringsum im Krei = = se: der lie = be

Wald, der lie = be Herr = gott durch den Wald,
sträuch, vor'm lie = ben Herr = gott das Gesträuch,
Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald; Chor

Herr = gott durch den Wald, dann ge=het
Herr = gott das Ge = sträuch, die Bäume
Gott geht durch den Wald; sie flüstern

lei = se nach sei = ner Wei = se, dann ge = het lei = se nach sei = ner
denken: nun laßt uns sen = ken, die Bäu = me denken: nun laßt uns
lei = se ringsum im Krei = se, sie flüstern lei = se ringsum im

Wei = se der lie = be Herr = gott durch den Wald, der lie = be
sen = ken vor'm lie = ben Herr = gott das Gesträuch, vor'm lieben
Krei = se: der lie = be Gott geht durch den Wald, der lie = be

der lie = be Gott geht durch den
vor'm lie = ben Herr = gott das Ge =
der lie = be Gott geht durch den

Herr = gott durch den Wald, der lie = = be
Herr = gott das Gesträuch, vor'm lie = = ben
Gott geht durch den Wald, der lie = = be

Tenor Solo *mf*

der lie = be Gott geht durch den
vor'm lie = ben Herr = gott das Ge =
der lie = be Gott geht durch den

Herr = gott durch den Wald, der lie = = be
Herr = gott das Gesträuch, vor'm lie = = ben
Gott geht durch den Wald, der lie = = be

Bass I. Solo

mf

rit.

1. 2. 3.

Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald.
sträuch, vor'm lie = ben Herrgott das Ge sträuch.
Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald.

Gott geht durch den Wald.
Herr = = gott das Ge = sträuch.
Gott geht durch den Wald, der lie = be

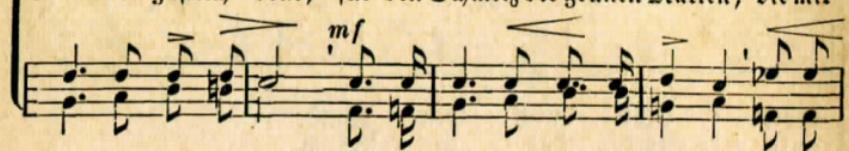
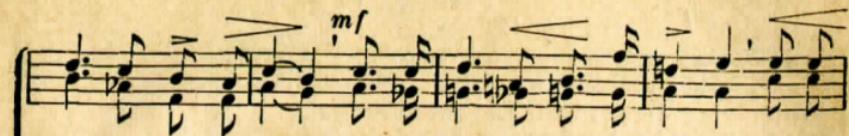
Gott geht durch den Wald.

* 4. Danke Gott.

Sanft.

M. Baumgartner.

1. Dan = ke Gott für je = de Blu = me, die an
2. Dan = ke Gott für je = den Schat = ten, den ein



Blü = thenkelch entquillt; danke Gott für je = de Blu = me, die an
fro = hen Einkehr winkt; danke Gott für je = de Wel = le, die im

dei = nem We = ge blüht, für den Stern, der ihm zum Ruhme hell am
Strahl der Sonne blinkt, dan = ke Gott für je = de Schwelle, die zur

nächt'gen him = mel glüht.
fro = hen Ein = lehr winkt.

J. N. Vogel.

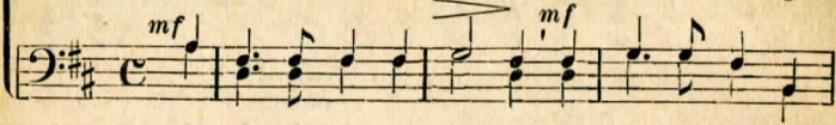
* 5. Die ewige Burg.

kräftig bewegt.

Robert Schumann.



1. Seht ihr die al = te Be = ste, hoch in der Länden
2. (p) Da rief der al = te Mei = ster den Bauers über's
3. (f) Nur noch die Gi = ne ra = get zum Himmel mächtig

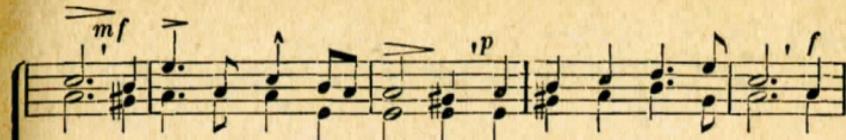


Kreis? Rings strömen her die Gä = ste zu ih = rer Schönheit
Haus, daß der Ge = wit = ter Gei = ster verstummten vol = ler
auf, roth, wenn die Son = ne ta = get, roth, wenn sie schließt den



Preis. Der Mei = ster, der sie bau = te, stand auf dem höchsten
Graus. (Soli) Bon Besten und Burgen al = len bist du zu höchst ge =
Lauf. felswän = de sind die Dämme, die Gräben, Ström und





Thurm vom Blit umflammt und schaute her = nie = der in den Sturm. Der
stellt, du sollst nicht brechen, nicht fallen vor'm Untergang der Welt. Viel
See'n, die Zinnen Berges = käm = me, die Er = ker blum' ge Höh'n. Und



Blit zer = brach die Kral = len sich an der Fel = sen = zinn', um =
Bur = gen sind er = bau = et seit = dem zu Schutz und Streit, doch
Män = ner sind die Hü = ter, ihr Bei = chen ist das Kreuz, die



sonst an Säul' und Hal = len warf sich der Donner hin; der
al = le = sammt er = schau = et in Trümmern bald die Zeit. Viel
Freiheit ihr Gut der Gü = ter, ihr Na = me heißt die Schweiz. Und



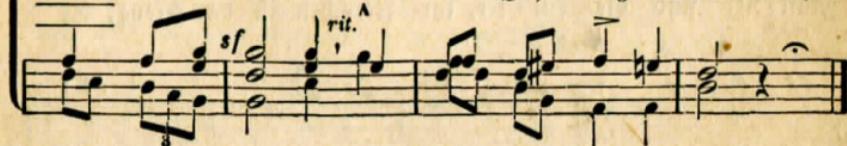


Blix zerbrach die Krallen sich an der Fel-sen-zinn', umsonst an
Burgen sind erbau = et seitdem zu Schutz und Streit, doch al = le=
Männer sind die Hü = ter, ihr Bei = chen ist das Kreuz, die Freiheit ihr



Säul' und Hal = len warf sich der Donner hin.
sammt er = schau = et in Trümmern bald die Zeit.
Gut der Gü = ter, ihr Na = me heißt: die Schweiz.

Joh. Georg Müller von Wyl.



* 6. Schneeglöckchen.

Mit Annuth.

Julius Maier.



1. Ich ken = ne ein Blümchen so einfach, so schön, wie
2. Noch trauert die Er = de in starren = dem Eis, da
3. Ich lie = be dich, Blümchen, auf schnee = ger Flur, dich,



En = gel des Himmels im Lichtglanz zu sehn; es hül = let be-
hüllt sich das Far = te in blenden = des Weiß; es lä = chelt voll
Vo = te des Frühlings, der höhern Na = tur. O wä = re das

scheiden in Demuth sich ein, es ist die = ses Blümchen wie
Wehmuth, voll Mitleid mir zu, dann winken die Ster = ne, es
Le = ben ein Bild nur von dir, dann wä = re der himm = li = sche

Unschuld so rein, es ist die = ses Blümchen wie Un =
ei = let zur Ruh', dann winken die Sterne, es ei =
Frie = de schon hier, dann wä = re der himml = sche Frie =

schuld so rein.
let zur Ruh'.
de schon hier.

J. v. Wessenberg.

* 7. Das Veilchen.

Gemäßigt.

Eduard Münzinger.

1. Ein Veilchen auf der Wie= se stand, ge=bückt in sich und
2. Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur die schönste Blume
3. Ach! a = ber ach! das Mädchen kam und nicht in Acht das
un = bekannt, es war ein herzig's Veilchen. Da kam ei = ne
der Natur, ach! nur ein kleines Weilchen, bis mich das
Veilchen nahm, zer=trat das ar = me Veilchen. Es sank und

jun=ge Schä = fe = rin mit leichtem Schritt und munterm Sinn da=
Liebchen ab = geyflückt, und an dem Bu = sen matt gedrückt! Ach
starb und freut' sichnoch: und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch

her, da = her, die Wie = je her, und sang,
nur, ach nur ein Bier = tel = stünd = chen lang!
sie, durch sie zu ih = ren Fü = ßen doch,

da = her, da = her, da =

daher, da = her, die Wieje her und sang.
Ach nur, ach nur ein Bier = tel = stünd = chen lang!
durch sie, durch sie, zu ih = ren Fü = ßen doch.

her, da = her, da = her, Wolfgang von Göthe.

* 8. Frühling ohn' Ende.

Sehr lebhaft, mit Jubel.

Agathon Billeter.



1. Nun bre=chen al = ler En=den die Blumen aus grünem
2. Hier blüh'n Ma = ri = en = ster-ne, dort Bri = meln licht und
3. Ja möch = test selbst du kommen, da wär's wohl gu=te
4. Wenn sich zwei Augen ge=funden, wer schaut die Primeln



Plan; wo - hin ich mich mag wenden, da hebt ein
bunt; bald ruft ein Horn zur Fer=ne, bald rauscht es im
Zeit, all' Leid wär' mir be=nommen und lau = ter
an? Wenn sich zwei Münd=lein runden, was braucht's der



A musical score for a German song. The vocal part consists of two staves of music with lyrics in German. The piano accompaniment is provided by a single staff below the vocal parts. The score includes dynamic markings such as *p dolce*, *eresc.*, *cresc.*, and *dim. rit.*. The lyrics describe a person's thoughts about love, nature, and life, ending with a reference to spring. The piano part features chords and bass notes.

Klein = gen an! Möcht' dir ein Sträußlein bin = den, möcht'
füh = len Grund. Ganz wirr' ist mir zu Sin = ne, weiß
Se = lig = keit: die Blumen könnten blü = hen, die
Lie = der dann? Wenn ei = nig Herz und Hän = de: welch'

dir ein Lied er = fin = den. Wo a = ber fang ich an, wo
nicht was ich be = gin = ne; mein Herz ist mir ver = wund't, mein
Klänge wei = ter zie = hen, ist doch die Welt so weit,
Frühling oh = ne En = de hebt da zu blü = hen an, hebt

aber fang ich an!
Herz ist mir ver = wund't.
doch die Welt so weit.
da zu blühen an!

Robert Reinick.

N.B. Die letzte Strophe muß bis zu „wenn einig“ langsam und leiser gesungen werden;
von da bis zum Schluß im 1. Tempo und forte.

* 9. Kampflied.

Erfst und fräftig.

Ludwig Tiebe.

1. Ich bin mit euch, spricht der Herr! Das Pa = nier,
2. " " " " " Will vor = aus =
3. " " " " " Müß = tet ihr
4. " " " " " Wollt ihr mich
das Pa =

d'rauf sollt' ihr schauen, ich die Burg, der sollt' ihr
ziehn in dem Streite, o = der steh' an eu = rer
das fris=che Le=ben für das Land im Kampfe
zum Hort er=führen, werd' ich euch zum Sie=ge

nier, d'rauf sollt' ihr schau=en, ich die Burg, der sollt' ihr
ich

trauen, mir vor Al = lem gibt die Ehr',
Seite, schirmend euch mit meiner Wehr,
geben, za = get nicht! was wollt' ihr mehr?
führen, dräut des Fein = des Macht auch sehr,

trauen, mir vor Al=lem gibt die Ehr',

bin mit euch, ich der Herr! ich

ich bin mit euch, mit euch, ich der Herr! ich bin mit
ich bin mit euch, mit euch, ich der Herr! ich bin mit
ich bin mit euch, mit euch, ich der Herr! ich,
bin mit euch, ja ich der Herr!

euch, ja, ich der Herr!

euch, ja, ich der Herr!

Friedrich Oser.

ich bin mit euch, ich der Herr!

* 10. Hymne.

Majestätisch.

E. H. Niede.

Preis und An-be=tung sei un=serm Gott!

Soli

p

Preis und An=be=tung, Preis und An=be=tung sei unserm

Soli

mf

Gott, sei unserm Gott, sei unserm Gott, denn er, denn er ist sehr

Chor

f

p

p

freundlich, denn er, denn er ist sehr freundlich. Preis und An=

cresc.

p

betung sei un=serm Gott! Weit ü=ber Erd' und Himmel

cresc.

#

#

ge=het seine Gnad' und Gü te. Preis und Anbe=

Soli

tung sei unserm Gott. Laßt uns mit Dan = ken vor sein

Soli

Antlitz kommen. Laßt un = serm Gott, unserm Gott mit
Laßt unserm Gott, laßt unserm

Chor

Psal = men jauch = zen! Soli Preis und An=be=tung sei

p

dim. Chor *f*

unserm Gott! Preis und An-be-tung sei unserm Gott.

dim. Chor *f*

unserm Gott!

* 11. Gruß an den Wald.

Frisch und freudig. 3. Heim.

1.—3. O Wald, mein Wald, wie schön bist du, o Wald, o

Chor *mf*

Chor *mf*

Wald, wie ewig schön bist du!

cresc.

Ist es dein Grün, dein heimlich

Ist es dein Duft, der Büsche

Ist's dein Ge-sang, der Tannen

cresc.

Halbchor



Dunkel, dein buntes Blüh'n, das irre Sonnge-fun=kel, daß ich auf's
Wallen, die kühle Lust, sind's deine hohen Hallen, daß es mich
Sausen, dein Klagen bang, der alten Eichen Brausen, daß jauchzend



Neu' stets freude=trunken, in dei = nem Zauber steh' versun = ken?
im=mer, immer wie=dex, zu dir, Ge = liebter, zieht hernie = der?
dich des Sängers Lie=der lob=prei = sen immer, im=mer wie = der?



Vers 1.—3.



Wer mag es sagen? Wer je er = fragen? Nur singen, singen muß ich



Etwas langsam

Soli *mf*

immer zu: O Wald, mein Wald, wie schön bist du, o

Soli *mf*

a tempo

cresc.

Chor *f*

Wald, o Wald, wie ewig schön bist du! O Wald, mein Wald, wie

cresc.

Chor

riten.

tenuto

cresc.

riten.

tenuto

schön bist du, o Wald, o Wald, o ewig schöner Wald!

cresc.

riten.

tenuto

Friedrich Öser.

* 12. Der Nachtigall Antwort.

Mäßig.

Karl Keller.

1. { Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so
Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein
2. { Nachtigall, Nachtigall, was schwei-gest du
Nachtigall, warum willst du sin-gen nicht
3. { Wenn der Mai, wenn der Mai, der lieb-li-che
Ist es mir, ist es mir so ei-gen um's

The musical score consists of two staves. The top staff is in treble clef, 3/4 time, and has dynamics p, mf, p, mf. The bottom staff is in bass clef, 3/4 time, and has dynamics p, pp. The vocal line is continuous across both staves.

{ schön, wie sangst du so schön, wie sangst du so
Lied, wie drang doch dein Lied, wie drang doch dein
nun, was schwei-gest du nun, was schwei-gest du
mehr, willst sin-gen nicht mehr, wa-rum singst du nicht
Mai, der lieb-li-che Mai, wenn der lieb-li-che
Herz, so ei-gen um's Herz, so ei-gen um's

The continuation of the musical score follows the same structure as the first section, with two staves in 3/4 time. The top staff has dynamics pp, pp, pp, pp. The bottom staff has dynamics pp, pp, pp, pp. The vocal line continues from the previous section.

{ schön vor allen Bö=ge = lein!
Lied in jedes Herz hin = ein!
nun, du sangst so kurze Zeit!
mehr? das thut mir gar zu leid.
Mai mit seinen Blumen flieht,
Herz, weiß nicht wie mir ge-schicht.

Wenn du sangest, rief die
Wenn du sangest, war mein
Wollt' ich singen auch, ich

{ ganze Welt: jetzt muß es Frühling sein! Nachtigall,
Herz so voll von Lust und Fröhlichkeit. Nachtigall,
könn't es nicht, mir gelingt kein einzig Lied. Ja mir ist,

Nachtigall, wie drang doch dein Lied, wiedrang doch dein Lied in jedes
warum willst du singen nicht mehr, du singest nicht mehr, das thut mir
ja mir ist so eigen um's Herz, so eigen um's Herz, weiß nicht wie

Heinrich August Hoffmann von Fallersleben.

* 13. Kriegsgesang.

Fest und entschlossen.

Friedrich Wilhelm Werner.

1. Und wenn uns nichts mehr übrig blieb, so blieb uns
2. Wohl = auf du klei=ne Schaar, wohlauf, ver=trau' auf
3. Und ob der fremden Söldner Schaar, wie Dünen=
4. Schon hallt des Feind's Trompeten = ruf, Ka = no = nen

doch ein Schwert, das zorn = ge=muth mit scharfem Hieb dem
Gott, den Herrn. Es geht ein Stern am Himmel auf, das
sand sich mehrt; ge = trost, je größer die Gefahr, je
don=nern d'rein, wohl=auf, wohlauf mit raschem Huf in

The musical score consists of four systems of music, each with two staves (treble and bass). The first system starts with a dynamic of *mf*. The second system begins with a crescendo, followed by a ritardando. The third system starts with *mf*, followed by a crescendo and a ritardando. The fourth system starts with *a tempo*, followed by a crescendo, a ritardando, and ends with *a tempo*.

Trutz des Feindes wehrt; so blieb die Schlacht als lebt' Gericht auf
ist der Freiheit Stern. Als wie ein Frühlingssturm erbraust der
hö = her Herz und Schwert. Und ob aus sei = ner Höllen = burg der
sei = ne Lanzen = reih'n! Es klingt der Stahl, es steigt der Brand die

Leben und auf Tod, und wenn die Noth nicht Eisen bricht, das
Völker Auf=ge = bot; da fährt an's Ei=sen je = de Faust, das
Teufel sel = ber droht: ein küh=ner Muth geht mitten durch, das
Bronnen springen roth, so grüß dich Gott mein Vaterland, das

Eisen bricht die Noth, und wenn die Noth nicht Eisen bricht, das
Eisen bricht die Noth, da fährt an's Ei=sen je = de Faust, das
Eisen bricht die Noth, ein küh=ner Muth geht mitten durch, das
Eisen bricht die Noth, so grüß dich Gott, mein Vaterland, das

A musical score for two voices and piano. The top staff shows a treble clef, common time, and a basso continuo part with a bass clef. The lyrics 'Eisen bricht die Noth!' are written below the top staff. The bottom staff shows a bass clef, common time, and a basso continuo part with a bass clef. The lyrics 'Eisen bricht die Noth!' are repeated below the bottom staff.

Emanuel Geibel.

* 14. Die Abendglocken.

Getragen.

August Gerum.

A musical score for two voices and piano. The top staff shows a treble clef, common time, and a basso continuo part with a bass clef. The lyrics begin with '1. Die Sonn' ist still und schön ge-schie-den, im'. The bottom staff shows a bass clef, common time, and a basso continuo part with a bass clef. The lyrics continue with '2. Die A-bend-glo-ken sind's, sie klin-gen wie'. The piano part features sustained notes and chords throughout the piece.

1. Die Sonn' ist still und schön ge-schie-den, im
2. Die A-bend-glo-ken sind's, sie klin-gen wie

grünen Wald ging sie zur Ruh', und wunderba-re'r Abend-
Engel-stimmen ü-ber Feld; auf ihrer Töne heil'gen

frie = den schließt sanft der Blumen Augen zu. Die
Schwin-gen, zieht sü = her Frieden durch die Welt. An-
dim.

leßten Rosenschleier fin = ken, das lezte Abend-
betend aber schwintin Won = ne die Seele sich zum
dim.

roth verglühst. Da tönet durch die Kirchhof=lin = den ein
Sternenzelt: Wie hell strahlt deiner Liebe Son = ne, o
dim.

himmelvolles A = bendlied, da tönet durch die Kirchhof=
Gott, wie schön ist dei = ne Welt, wie hell strahlt deiner Liebe

lin = den ein himmelvolles A=bend = lied.
Son = ne, o Gott, wie schön ist dei = ne Welt!

* 15. Ausmarsch.

In freier Bewegung.

Volkweise.

1. *f* Va = ter = land, ich muß mar = schie = ren, Vater=
2. *p* Nun a = de! Fahr' wohl fein's Liebchen! Weine
3. *p* Nun a = de! Herz = lie = ber Ba = ter! Mutter,
4. *f* Es ist noch ein Ruf er = klu = gen mächtig
5. *f* O wie schön Trom = pe = ten schal = len und die



land, du machst mir Muth! f Meinen Säbel will ich schwingen,
nicht die Aeuglein roth, m/s trage dieses Leid ge = duldig,
nimm' den Abschiedskuß! f Für das Vater=land zu streiten.
mir durch Herz und Sinn: ff Recht und Freiheit heißt das Dritte,
Trommeln wirbeln d'rein. Fahnen wehen frisch im Winde,



meine Kugel, die soll klingen, ff gelten soll's der Fein = de
Leib und Leben bin ich schuldig, ff es ge = hört zum Er = sten
mahnt es mich nächst Gott zum Zweiten, daß ich von Euch schei = den
und es treibt aus Eu=rer Mitte mich in Tod und Schlachten
Männer schaaren sich ge = schwinde, jetzt muß es ge = schie = den



Blut, gelten soll's der Feinde Blut!

Gott, es ge = hört zum Ersten Gott!

muß, daß ich von Euch scheiden muß.

hin, mich in Tod und Schlachten hin.

sein, jetzt muß es ge = schieden sein.

Altes Volkslied.

(Als Schluß Vers 1.)



* 16. Geleit.

Eruste Marschbewegung.

Volkweise.

1. Was freu-et einen alten Sol-da-ten? drei Salven
2. p Du Bruder=herz, den wir tra=gen, m/f du freust dich
3. pp Du Bruder=herz, den wir tra=gen, bestell' mir

über sein Grab! die geben die Kame=ra=den, die Mus=
wohl zur Stund', daß tapfer du einst geschla=gen, die
nun Quar=tier! p Wir haben zusam=mnen geschla=gen, p bald

ke=ten werden ge=la=den, senkt man den Sarg hin=ab, senkt
lau=ten Musketen es sa=gen mit ih=rem Ei=sen=mund, mit

werden sie mich auch tragen, Kame=rad, bald folg' ich dir, Kame=

werden sie mich auch tragen, Kame=rad, bald folg' ich dir, Kame=

man den Sarg hin = ab!
ih=rem Ei = sen = mund.
rad, bald folg' ich dir!

Karl Lemcke.

* 17. Auf deinen Höhen.

Getragen.

Volkweise.

1. Auf deinen Höh'n, du mein liebes Vaterland, da
2. O Hei=mat=land, du bist mir so innig lieb, in
3. Wo auf den Höh'n meine Alpen = rosen blühn und

Das erstmal Soloquart., das

blüht so schön Alpen=ros' an Bergeswand. Die Rosen blühn so
wei=ter Fern'dir mein Herz stets treu verblieb. Wohl ist die Welt so
groß und schön mächt'ge Firnen sonnig glühn, da lebt mein Volk so

gweitemal Chor.

hell, so hell im Sonnenschein und lieb = liches Grün schließt
schön, so weit mein Fuß mich trug, doch du warst's allein, für
frei, mein Volk so frei und fühl' und prei - set das Land, wo

dim.

dim. rings die Blu=men ein.
das mein Her=ze schlug!
sei = ne Ro=sen blühn!

Nach dem schottischen Volkslied:
"The blue bells of Scotland."

* 18. Heimat, ade!

Gehalten.

Volksweise.

1. Heut' muß ge=schieden sein Heimat, a = de!
2. Dein auch im fernen Land, Heimat, a = de!
3. Die mir so Vieles gab, Heimat, a = de!
a. Treu und herz= in=nig=lich, o sü = hes Lieb'
b. Dort an dem Klippenhang, o sü = hes Lieb'
c. Manche wohl warb um mich, o sü = hes Lieb'

dim.

Tausendmal denk' ich dein, Heimat, a = de!
bleib' ich mit Herz und Hand, Heimat, a = de!
Reicht mir den Wan=der=stab, Heimat, a = de!
Tausendmal grüß' ich dich, o sü = hes Lieb'!
rief ich oft still und bang, o sü = hes Lieb'!
treu a = ber liebt' ich dich, o sü = hes Lieb'!

Lust und Schmerz, deiner in
Gut und Geld preis' ich in
Land und Meer, ist mir das
man = che Nacht schlummer=los
wil = den Meer, falsch ist es,
And' = re frei'n, will ja nur

Ernst und Scherz, denkt stets mein
al = ler Welt hei = mat = lich
Herz so schwer, denk' ich der
zu = gebracht, im=mer an
lie = be=leer, macht uns das
dir al = lein Le = ben und

Langsamer

treues Herz, Hei = mat, a = de!
Haus und Feld, Hei = mat, a = de!
Wieder=kehr, Hei = mat, a = de!
dich ge=dacht, o sü = hes Lieb'!
Herz so schwer, o sü = hes Lieb'!
Lie=be weib'n, o sü = hes Lieb'!

Vers 1.—3. deutsches Volkslied.
Vers a.—c. irisches Volkslied.
„Robin Adair.“

Langsamer

* 19. Aufruf an das Schweizervolk.

Mit Kraft und Feuer.

Friedrich Silcher.



1. Du Schweizervolk, du Heldenshaar, steh' auf mit Waff und
2. Du Schweizervolk, du Heldenstamm, du fürchtest nicht den
3. Du Schweizervolk, du Heldenmacht, dir droht der Knechtschaft
4. Du Schweizervolk, du Heldenhort, das Banner nimm' zur



Wehr! Dem Va-ter-lan-de droht Gefahr, dir naht der Feinde
Tod! Dich ruft in Feuer und in Flamm'der Freiheit Aufge-
Joch! Stürz dich als Windsbrautin die Schlacht, halt fest dein Schicksal
Hand! Dich ruft zum Kampf mit Donnerwort dein lie-bes Vater-



Heer. Es grossen dei-ne Al=pen schon, es zittern Berg und
bot. Lass' fahren Zwiespalt, Haß und Neid, dein Recht nimm' treu in
noch! Dich mahnt des Grütlis heil'ger Schwur in jeder ern=stern
Land! Hell klingt dir schon ein Siegeslied, trotz deiner Fein=de



cresc.

Thal. Nun greif' der Vater, wie der Sohn, zum Stützer und zum
hut. Wie dei-ne Vä-ter halt' den Eid, und kost' es Gut und
Stund, treu muthig geht's zum Siege nur, als großer freier
Spott! Dich segne Zell und Winkelried, dich segne drei=mal
cresc.

Stahl, zum Stu = ßer und zum Stahl!
Blut, und kost' es Gut und Blut!
Bund, als gro = ßer frei=er Bund!
Gott, dich seg = ne drei=mal Gott! Müller von der Werra.

20. Das Lied vom Rhein.

Kräftig.

Hans Georg Nägeli.

1. Es klingt ein heller Klang, ein mächt'ges, schönes
2. Das ist der heil'ge Rhein, ein Herrscher, reichbe=
(p) 3. Wir huld'gen unserm Herrn, wir trinken seinen

Wort in jedem Hochge=sang der freien Män = ner fort:
gabt, des Name schon, wie Wein, die treue See = le labt.
Wein. Die Freiheit sei der Stern! Die Lösung sei der Rhein!

Ein al = ter Kö = nig hoch = ge=bo = ren, dem je = des
Es re = gen sich in al = len Her = zen viel va = ter=
Wir wol=llen ihm auf's Neu = e schwö = ren, wir müf=sen

frei = e Herz ge = schworen. Wie oft sein Name
länd'=sche Lust und Schmerzen, wenn das ge=walt'ge
ihm, er uns ge = hö = ren. Von Fel=sen kommt er

Primo | Secondo

wiederlehrt, man hat ihn nie ge=nug gehört. = nug ge=hört.
Lied beginnt vom Rhein, dem hohen Felsenkind, Fel=sen=kind.
frei und hehr, er flie=he frei in Gottes Meer, Got=tes Meer!

Primo | Secondo

Max von Schenkendorf.

* 21. Trinklied.

Sehr lebhaft und heiter.

Nicls Gade.

1. Kommt Freunde, trinket froh mit mir, seht, wie die Becher
2. p Doch, was euch tief im Herzen wacht, das will ich jetzt be=
3. f Ein Herz im Kampf und Streit bewährt, bei strengem Schicksals=
4. f Jetzt sind die Glä=ser al=le leer! Füllt sie noch einmal

cresc.

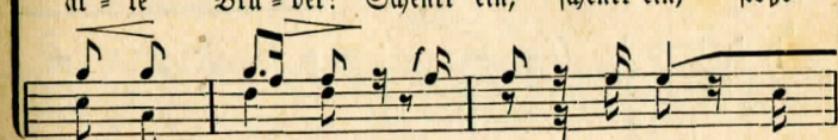


schäumen! Bei vollen Gläsern wollen wir ein Stündchen
grü=ßen, p dem Liebchen sei dieß Glas gebracht, der Ein=zi=
wal=ten; msein treues Herz ist Gol=des werth, das müßt ihr
wie = der! / Es wogt im Herzen hoch und hehr, wir sind ja

cresc.



hier ver = träu = men. Schenkt ein, schenkt ein, schenkt
gen, der Sü = ßen! Stoßt an, stoßt an, stoßt
fest er = hal = ten! Trinkt aus, trinkt aus, trinkt
al = le Brü = der! Schenkt ein, schenkt ein, stoßt



ein, schenkt ein! Das Au = ge flammt, die Wan = ge glüht, in
an, stoßt an! Das höch = ste Glück für Men = schenbrust, das
aus, trinkt aus! Ver = gäng = lich ist des Le = bens Glück, d'rüm
an, trinkt aus! Von höch = ster Flam=me an = ge=facht, dem



The musical score consists of three staves. The top staff is for the soprano voice, the middle staff for the alto voice, and the bottom staff for the bass voice. The piano accompaniment is indicated by the bass staff.

Top Staff (Soprano):

füh = nern Tönen rauscht das Lied! Schon winkt, schon winkt der
ist der Lie=be Göt = ter-lust! sie trägt, sie trägt uns
yflückt in je=dem Au = genblick euch froh, euch froh den
Ba = ter = lan=de sei's gebracht, auf daß, auf daß es

Middle Staff (Alto):

Götterwein! — Schenkt ein, schenkt ein,
himmelan! Stözt an, stözt an,
frischen Strauß! Trinkt aus, trinkt aus,
glücklich sei! Schenkt ein, schenkt ein,

Bottom Staff (Bass):

ein, schenkt ein, schenkt ein, schenkt ein!
an, stözt an, stözt an, stözt an!
aus, trinkt aus, trinkt aus, trinkt aus!
aus, schenkt ein, stözt an, stözt an, trinkt aus!

Unterlegtes Gedicht von Theodor Körner.

* 22. Sonnenaufgang.

Majestätisch.

Niels Gade.

Im Osten geht die Sonne auf, sie färbt die

This system contains two staves. The top staff is in treble clef, common time, with a key signature of one sharp. The bottom staff is in bass clef, common time, with a key signature of one sharp. The vocal line begins with a quarter note followed by eighth notes. The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

gold'ne Wolk', zieht über Meer und Bergeshöh', zieht über Land und

This system continues the musical piece. The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

Volk. Sie kommt vom fernen schönen Strand, vom schönen Strand, aus

This system concludes the musical piece. The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The piano accompaniment consists of eighth-note chords.

A musical score for piano and voice. The piano part is in the basso continuo style, providing harmonic support. The vocal line is in soprano range, with lyrics in German. The music consists of four systems of staves, each ending with a double bar line and repeat dots. The lyrics are as follows:

Ba=ra=die=ses Schoos, sie bringet Le=ben, Won = ne,
Licht und Lust, für Alle, Klein und Groß, für Alle, Klein und
Groß. Ja Gottes Sonn' erfüllt die Erd' mit wahrer Himmelspracht,
und schenket Lindrung jedem Schmerz, erhellt des Kummers Nacht.
schenket

The score includes dynamic markings such as *p*, *mf*, *ff rit.*, and *f*. The vocal line features eighth-note patterns and sustained notes.

* 23. Fahr' wohl, du gold'ne Sonne.

Ruhig und getragen.

Ludwig von Beethoven

1. *mf* Fahr' wohl, du goldne Son = ne, *p* du gehst zu
2. *p* Schwer sind die Augen = li = der, *p* du nimmst das
3. *pp* Und trägt des Tod's Gefie = der, *pp* mich statt des
4. *mf* Ich dan = ke deinem Strah=le *mf* für je = den

dei=ner Ruh; *p* und voll von deiner Wonne geh'n mir die Augen
Lied mit fort; *mf* Fahr' wohl wir sehn uns wieder m'hier un=ten oder
Traums empor, *p* so schau' ich selbst hernie=der *mf* zu dir aus höher'm
schönen Tag, *mf* wo ich mit meinem Thale *f* an dei=nem Schimmer

zu, *p* und voll von dei=ner Wonne, *mf* und voll von dei=ner
dort, *mf* Fahr' wohl, wir seh'n uns wieder; *f* Fahr' wohl, wir seh'n uns
Chor, *p* so schau' ich selbst her = nie=der, *p* so schau' ich selbst her=
lag, *mf* wo ich mit meu=nem Thale, *mf* wo ich mit meu=nem

etwas langsamer

Won-ne *mf* geh'n mir die Augen zu.
wie = der, *mf* hier un = ten o = der dort.
nie = der, *mf* zu dir aus höher'm Chor.
Tha=le *f* an dei = nem Schimmer lag.

etwas langsamer

Friedrich Rückert.

Sehr mäsig.

* 24. Frühlingsgruß.

Robert Schumann.

1. So sei gegrüßt viel tau-send=mal, holder,
2. Du kommst, und froh ist al = le Welt, holder,
3. So sei gegrüßt viel tau-send=mal, holder,

holder Frühling! Will = kommen hier in unserm Thal,
holder Frühling! Es freut sich Wie=se, Wald und Feld,
holder Frühling! O bleib' recht lang in unserm Thal,

p
hol=der, hol=der Frühling!
hol=der, hol der Frühling!
hol=der, ho=der Frühling!

mf
Hol=der Frühling, ü = ber=
Ju=bel tönt dir ü = ber=
Kehr' in al=le Her=zen

p
all grü=ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit
all, dich be=grü=ßen Lerch und Nach=ti=gall, und
ein, laß doch Al=le mit uns fröh=lich sein, recht

p
Sang und Schall!
Nach=ti=gall.
fröh=lich sein!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

* 25. Hoffnung.

Frisch und freudig bewegt.

Julius Otto.

1. *mf* Und dräut der Winter noch so sehr mit trozi = gen Ge=

2. *f* Blast nur ihr Stürme, blast mit Macht, uns soll da=rob nicht

3. *p* D'r um still, und wie es frieren mag, o Herz, gib dich zu=

cresc.

ber=den, und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling, bangen, auf lei = sen Soh=len ü = ber Nacht kommt doch der Lenz, der friedens, *mf* es ist ein gro = ßer Mai = en=tags/ der gan=zen Welt, der

cresc.

Früh = ling wer = den! Und drängen Nebel noch so dicht sich
Lenz ge = gan = gen! Da wacht die Erde grünend auf, weiß
Welt be = schie = den! *f* Und wenn dir oft auch bangt und graut, als

mf

vor dem Blick der Sonne, sie wecket doch mit ihrem Licht ein-
nicht wie ihr ge=sche=hen, lacht freudig zu dem Himmel auf, und
sei die Höll' auf Erden, nur un=ver=zagt, auf Gott vertraut! Es

mal die Welt zur Wonne, sie wecket doch mit ihrem Licht ein-
möcht vor Lust ver = gehen, lacht freudig zu dem Himmel auf, und
muß doch Frühling werden! Nur unver = zagt, auf Gott vertraut! Es

cresc.

cresc.

p

mal die Welt zur Wonne! ne!
möcht' vor Lust ver = ge = = hen!
muß doch Früh = ling wer = = den! Emanuel Geibel.

* 26. Altdenischer Pilgerspruch.

Ruhig.

Felix Mendelssohn Bartholdy.

The musical score consists of four staves of music in common time, G major (indicated by a C with a sharp sign), and 2/4 time (indicated by a C with a '2'). The vocal line is in soprano range, and the piano accompaniment provides harmonic support. The score includes dynamic markings such as *mf*, *p*, *cresc.*, and *f*. The lyrics are integrated into the musical structure, appearing below the vocal line in three distinct sections. The first section contains three stanzas of the Pilgrim's Prayer. The second section begins with the word 'stille!' followed by a long melodic line. The third section concludes with a final stanza.

1. Laß dich nur Nichts nicht dauern mit Trauern, sei
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? Der
3. Sei nur in al = lem Handel ohn' Wandel, steh'

stille!
Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei ver=
steht Al = lem für, der gibt auch dir, der gibt auch
Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und

gnügt mein Wille, so sei ver = gnügt mein
dir das Deine, der gibt auch dir das
ist das Beste, das heißt und ist das

Wil = le.
Dei = ne.
Be = ste.

p

Paul Flemming.

* 27. Sehnsucht nach der Schweiz.

Mäßig.

Karl Ecker.

mf 3/4

1. O wunderschönes Schweizerland, das mir so lieb und
2. Nach deiner Matten weichem Samm't, voll Blüthen, süßem
3. Mit deiner Alpen Rosensaum im A-bendsonnen-

wie
wo's
mein

traut, wenn nur dein Name wird ge-nannt, wie
Duft, dort wo das Alphorn Grüße ruft, wenn's
gold, schwebst du mir vor, ein lich-ter Traum, schwebst

wie pocht mein
dort wo das
schwebst du mir

pocht mein Herz, mein Herz so laut.
Alpenhorn, wenn das Frühroth flammt.
Land so süß, so süß und hold.

cresc.

A musical score for voice and piano. The vocal line begins with "pocht mein Herz, mein Herz so laut." The piano accompaniment consists of simple chords. The dynamic is marked "cresc." at the beginning of the vocal line.

pocht mein Herz, wie pocht mein Herz so
Früh = roth flammt, in's Thal die Grü = že
du mir vor mein Land so süß und

Herz, mein Herz so laut, wie pocht, wie pocht mein Herz so
Alp = horn, wenn das Früh = roth flammt, in's Thal die Grü = že
vor, ein lich=ter Traum, mein Land, mein Land so süß und

Wie pocht mein Herz, mein Herz so laut, wie
Wo's Alpenhorn, wenn das Frühroth flammt, die
Schwebst du mir vor, ein lichter Traum, mein

cresc.

laut, wie pocht mein Herz, wie
ruft, wenn's Früh = roth flammt, die
hold, schwebst du mir vor, mein

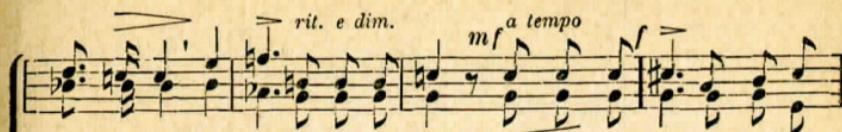
cresc.

laut! Wie pocht mein Herz, mein Herz so laut, wie pocht, wie
ruft! Dort wo das Alp = horn, wenn das Früh = roth flammt, die
hold, schwebst du mir vor, ein lich=ter Traum, mein Land, mein

Etwas langsamer

pocht mein Herz, wie pocht mein Herz so laut. Und Wehmuth schleicht in's
Grü = že ruft, in's Thal die Grü = že ruft. Nach deinen See'n, der
Land so hold, mein Land so süß und hold. Doch denk' ich dein du

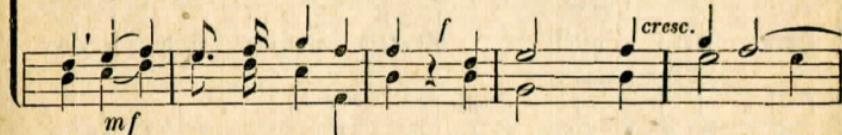
Etwas langsamer



Herz sich ein und Thränen mir entflieh'n. O, denk' ge-lieb=tes Land ich
U = fer Pracht so ü=ber=reich verlieh'n, wo glücklich Alles liebt und
stil=ler Grund und auch der Mühle d'rinn: wie fühlt mein Herz sich weh' und



dein, zieht's heiß nach dir mich hin, zieht's heiß nach dir, nach
lacht, zieht mich die Sehnsucht hin, wie zieht mich stets die
wund, wie zieht's nach euch mich hin, wie zieht's nach euch, nach



dir mich hin, zieht's heiß nach dir mich hin!
Sehn = sucht hin, zieht mich die Sehnsucht hin!
euch mich hin, wie zieht's nach euch mich hin!



* 28. Hymne.

Sehr langsam.

Demetrius Bortnianski.

Musical score for the first stanza of the hymn. The music is in common time, C major. The vocal line consists of two staves: soprano (treble clef) and bass (bass clef). The lyrics are:

Hei = lig, hei = lig, hei=lig ist der

Musical score for the second stanza of the hymn. The music continues in common time, C major. The vocal line consists of two staves: soprano (treble clef) and bass (bass clef). The lyrics are:

Herr Ze=ba = oth! Al=le Lan=de find sei=ner

Musical score for the third stanza of the hymn. The music continues in common time, C major. The vocal line consists of two staves: soprano (treble clef) and bass (bass clef). The lyrics are:

Ehre voll! Ho = sian = na! Ho = sianna in der

Höh'! Ge = lobt sei, der da kommt im Na = men des

Soli p mf cresc.

Herrn! Ho = sian=na, Ho = sian=na, Ho = sian=na

Soli p mf cresc.

in der Höh'! Ho = sian=na, Ho = sian=na, Ho = sian=na

Chor f cresc.

sian=na in der Höh'!

* 29. Liebesgruß

Sehr ruhig und zart.

Franz Otto.

1. In dem Himmel ruht die Erde,
3. In der Kammer schlafet ein Mädel,
Mond und Sterne halten Wacht; auf der Erd' ein
träumend von der Blumen Pracht, ihr im Herzen
kleiner Garten schlummert in der Blumen Pracht; gu-te
ruht der Himmel und die Engel halten Wacht; gu-te

Nacht, gute Nacht! V. 2. In dem Gar-ten steht ein
Nacht, gute Nacht! V. 2. In dem Gar-ten steht ein

Häuschen still von Lin = den über = dacht, vor dem kleinen
Häuschen still von Lin = den über = dacht, vor dem kleinen

Er=lek=sen=ster hält ein Vo = gel singend Wacht; gute
Er=lek=sen=ster hält ein Vo = gel singend Wacht; gute

Nacht, gute Nacht! V. 3 von Anfang bis „Ende“. Nobert Neinick.

* 30. Das Schweizerland.

Junnig.

Ignaz Heim.

The musical score consists of four staves. The top staff is for the Solo voice, indicated by a bracket and the word "Soli". The second staff is for the Chor (Chorus), indicated by a bracket and the word "Chor". The third staff is for the Piano or Violin. The bottom staff is also for the Piano or Violin. The music is in common time. The vocal parts are in soprano range. The piano part provides harmonic support with sustained notes and chords. The lyrics are written below the staves in German, with some words underlined to indicate stress or duration.

aus die Freiheit e-wig jung zu Haus; o dort allein, ja
haust, wo donnernd die La-wi-ne braust; o dort allein, ja
steckt, mit Schindeln und mit Moos bedeckt; o dort allein, ja
Lied, das klingt von Tell und Winkel-ried; o dort allein, ja

dort allein möcht' ich mit euch ihr Freunde sein! O dort allein, ja
dort allein möcht' ich mit dir, Ge-lieb-te sein! O dort allein, ja
dort allein möcht' ich zu Haus auf immer sein! O dort allein, ja
dort allein möcht' ich im Tod be-graben sein! O dort allein, ja

dort allein, möcht' ich mit euch, ihr Freunde sein!
dort allein, möcht' ich mit dir, Ge-lieb-te sein!
dort allein, möcht' ich zu Haus auf immer sein!
dort allein, möcht' ich im Tod be-graben sein!

* 31. Ergebung.

Getragen.

Moriz Hauptmann.



1. O Herr, der Alles wohl gemacht, ich will
2. Mich geb' ich hier in dei = ne Hand, will mich
3. O zie = he nicht die Hand zurück, die zum

nichts, was nicht du willst schenken; du machst es nicht, wie wir ganz deiner Huld ver = trauen, in Freud und Leid zu dir ge= Heil du mir aus = ge = strecket; du lei = test mich zu meinem

dacht, du machst es bes = ser als wir den = ken. Der
wandt, will ich auf dich, auf dich nur bau = en. Mich
Glück, gieb', daß kein Weg da = zu mich schre = ket. O

Herr, der Herr hat Al- = les wohl ge = macht!
geb', mich geb' ich hier in dei = ne Hand!
zieh', o zie = he nicht die Hand von mir!

der Herr hat Al=les

Friedrich Rückert.

* 32. Weiß und Roth.

Frisch und kräftig bewegt.

Volkweise.

1. Weiß und roth will ich beken = nen, das ver-
2. Mei = nes Lan = des Blumen ma = let Li = lien =
3. Wie so warm das Herz der Ah = nen, wie ihr
4. Weiß und roth will ich beken = nen, diesen

eint hat rech-ten Glanz,
glaenz und Ro-sengluth,
Aug' so lauter war,
Farben bin ich gut,

das vereint hat rechten Glanz;
Li = lienglanz und Rosen = gluth;
wie ihr Aug' so lauter war,
die = sen Farben bin ich gyt;

mf

meines Landes Berge brennen
neben reinem Schnee wie strahlet
mahnend roth und weisse Fahnen,
was sie nennen, das soll brennen

weiß und roth, ein Sternen-
frischer Al = pen = ro=sen
wallend ob der Schweizer
meiner Seele Licht und

mf

franz, weiß und roth, ein Sternenfranz.
Blut, frischer Al = pen = ro=sen Blut.
Schaar, wallend ob der Schweizer Schaar.
Glut, meiner See = le Licht und Glut.

A. E. Fröhlich.

ff

* 33. Heimliche Liebe.

Mäßig.

Julius Dürner.

mf

1. Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so
2. Keine Rose, keine Nelke kann blühen so
3. *p* Wie's Waldvö=gelein singet wenn's Mailust an=
4. *pp* Und willst du es nun wissen, wie treu ich es
5. *f* Und der Spiegel wird's dir weisen: es ist nichts da=
mf

heiß, als heim=li=che Liebe, als heimliche Liebe, von der
schön, als wenn zwei Verliebte, als wenn zwei Verliebte bei ein-
weht, so dringt mir in's Herz, so dringt mir in's Herz deि ne
mein', so seg' einen Spiegel, so seg' einen Spiegel in das
rin, als Liebe und Treue, als Liebe und Treue und ein
rit. e dim.

Niemand nichts weiß, von der Niemand nichts weiß.
an = der thun stehn, bei ein = an = der thun stehn.
lieb = li = che Red', deि ne lieb = li = che Red'.
Herz mir hin = ein, in das Herz mir hin = ein.
ehr = li = cher Sinn, und ein ehr = li = cher Sinn. Volkslied.
rit. e dim.

* 34. Sommernacht.

Ruhig.

Volksweise.

1. p O Nacht, du sternen=klare, du schöne Sommer=
2. pp Wie fäuselnd durch die Bäume pp hinfährt ein sanfter

mf

nacht, be=wahre, o be=wah=re die wundervol=le Pracht p so
Wind, pp so streue sü=he Träume auf jedes Menschenkind. f D

lan=ge sie zu schauen mf ein Aug' auf Er=den ist, f ver=
Nacht, du Tod im Le=ben f und Le=ben doch im Tod, ff laß

scheuche du das Grau=en, jetzt, und zu jeder Frist, ver=
Alle einst er = le = ben ein lich=tes Morgenroth, ff laß

A musical score for two voices. The top voice has a soprano range, indicated by a C-clef, and the bottom voice has an alto range, indicated by a F-clef. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is common time. The music consists of two staves of four measures each. Measure 1: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 2: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 3: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 4: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Dynamics: p (piano) in measure 2, dim. (diminuendo) in measure 3, pp (pianissimo) in measure 4.

scheue du das Grauen, jetzt, und zu jeder Frist.
Alle einst er = le = ben ein lich = tes Morgen = roth.

Wilhelm Osterwald.

* 35. Zum Liebchen.

Münster.

Vinzenz Lachner.

A musical score for two voices. The top voice has a soprano range, indicated by a C-clef, and the bottom voice has an alto range, indicated by a F-clef. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature is common time. The music consists of two staves of four measures each. Measure 1: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 2: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 3: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Measure 4: Soprano has eighth-note pairs, bass has eighth-note pairs. Dynamics: mf (mezzo-forte) in measure 1, 5, and 6; ms (mezzo-forte) in measure 4.

1. Die Sonne, die schien so lustig d'raus' die
2. Und als ich kam in den grünen Wald, und
3. Und als ich kam an den klaren Bach, und
4. Und als ich sprach, das kann nicht wohl sein, und
5. Nun sitz' ich in fühl - ler Laube bei ihr, nun

Sonne, die schien so lustig d'raus, da ging ich zu
als ich kam in den grünen Wald, da jan = gen die
als ich kam an den kla=ren Bach, da lie = sen und
als ich sprach, das kann nicht wohl sein, ich ge = he zu
sitz' ich in fühl - ler Laube bei ihr, und Wel = len und

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and piano. The vocal parts are in common time, and the piano part is in 2/4 time. The vocal parts are connected by a brace. The piano part features harmonic changes and dynamic markings like *mf*, *f*, *pp*, and *mf*.

The lyrics are:

mei = nem Liebchen aus, da ging ich zu mei = nem
Bög = lein manni = falt, da san = gen die Bög = lein
riesen die Wellen mir nach, da lie = fen und riesen die
der Herz = lieb = sten mein, ich ge = he zu der Herz =
Bög = lein singen mit mir, und Wel = len und Bög = lein

Liebchen aus, tra = la, trala, tra = li, trali, wie schön
mannigfalt, tra = la, trala, tra = li, trali, wie schön
Wellen mir nach, tra = la, trala, tra = li, trali, bleib' hie,
liebsten mein, tra = la, trala, tra = li, trali, wie flo =
sing mit mir, tra = la, trala, tra = li, trali, wie schön

ist sie! tra = li, trali, tra = la, trala, bald bin
ist sie! tra = li, trali, tra = la, trala, wie schön
bleib' hie! tra = li, trali, tra = la, trala, wie schön
gen sie! tra = li, trali, tra = la, trala, wie lie =
ist sie! tra = li, trali, tra = la, trala, viel schö =

ich da, bei ihr in der kühlen Laube, bei
ist's da, bei uns in dem schönen Walde, bei
ist's da, bei uns un - ter dunkeln Erlen, bei
fen sie da, mir nach zu meiner Liebsten, mir
ner ist's da, als im Walde und unter Erlen, als im

ihr in der kühlen Laube, bei ihr, bei ihr! — In der küh - len
uns in dem schönen Walde, bei uns, bei uns! — In dem schönen
uns unter dunkeln Erlen, bei uns, bei uns! — Unter dunkeln
nach zu meiner Liebsten, mir nach, mir nach! — Ja, zu meiner
Walde und unter Erlen, tra = li, tra = la! — Ja viel schöner,

Laube, bei ihr!
Walde, bei uns!
Erlen, bei uns!
Liebsten mir nach!
schöner ist's da!

* 36. Die Heimat.

Gemüthlich.

Soli *p* *mf* G. Klauer.

1. In der Heimat ist es schön, auf der Berge
2. In der Heimat ist es schön, wo die Lüfte
3. In der Heimat ist es schön, wo ich einst mein

Soli *p* *mf*

lichen Höh'n, in der Heimat ist es schön, auf der Berge lichten
sanfter weh'n, in der Heimat ist es schön, wo die Lüfte sanfter
Lieb' geseh'n, in der Heimat ist es schön, wo ich einst mein Lieb' ge-

Chor *p* *mf*

Höh'n, auf den schroffen Felsen = pfaden, auf der Gluren grünen
weh'n, wo des Baches Silber = welle, murmelnd eilt von Stell' zu
seh'n, wo mein Herz sie hat ge = funden, e = wig sich mit ihr ver-

Saaten, wo die Heerden weidend geh'n, wo die Heerden
Stelle, wo der Eltern Häuser steh'n, wo der Eltern
bunden, dort werd' ich sie wieder seh'n, dort werd' ich sie

weidend geh'n.
Häuser steh'n.
wieder seh'n.

} In der Heimat ist es schön, in der

dim. Soli p Chorf

sf rit.

Heimat ist es schön!

sf rit.

J. Krebs.

* 37. In der Fremde.

Innig.

Volksweise.

1. Von meinen Bergen mußt' ich scheiden, fern liegt der
2. So viel der Blumen mich um - steh'n, es ist die
3. Ihr Wölkchen dort im A - bend = golde, zieht hin, wo

Heimat blauer See; umsonst blüh'n hier des Lebens Freuden, mir
Pracht nicht meiner Flur; so lieblich Düste mich um = we-hen, ein
meine Wiege stand, und grüßt'die Heimat mir, die hol-de, o

ist im fremden Land so weh. Des Dörfleins denk' ich, jener
kalter Frühling blüht mir nur. Es wecken mir der Sehnsucht
grüßt mein theures Vater = land! Sagt von der Sehnsucht, die ich

Stätte, wo mir der Kindheit Morgen schien; ach, Heimat, daß ich
Schmerzen die Fluren hier, vom Wald umsäumt, ich bin allein mit
trage, nach meinen Ver-gen, meinem See, bis mir die schö-ne

Flügel hätte, wie gerne flög' ich zu dir hin, wie gerne
meinem Herzen, das nur von sei-ner Heimat träumt, das nur von
Stunde schlage, wo ich mein Hochland wieder seh', wo ich mein

flög' ich zu dir hin!
sei-ner Heimat träumt!
Hochland wieder seh'!

Der 3. Vers kräftiger und bewegter.
Thomas Bornhauser.

38. Hüttelein, still und klein.

Unruhig bewegt.

Heinrich Eßer.

1. Hüt-te-lein, still und klein, bli = cke
2. Hüt-te-lein, still und klein, sprich, was
3. Hüt-te-lein, still und klein, dro = ben

dolce

sanft im Sternenschein. Weißt du auch, was du ver = schlies= meint dein Mägdelein? Ob es Hundert auch be = gehr= ist ihr Kämmerlein, wo sie ruht im sü = ßen Schlum=

dolce

1. Ten. Wenn du dir es steh = len

cresc.

= fest? Wenn du dir es stehlen ließest, könnt' ich nimmer = = kann's ja doch nur Einem werden, ach, wer soll der mer. Fer = ne von ihr Leid und Kummer, wieg'in sanften

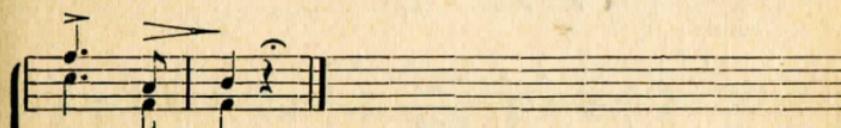
cresc.

lie = ßest, könnt' ich nim = mer gut dir

cresc. poco a poco

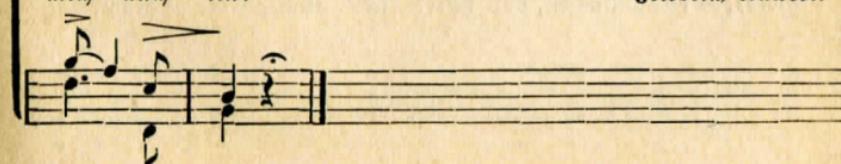


sein.



Ei-ne sein?
mich auch ein!

Friedrich Rückert.



* 39. Klage.

Wehmüthig.

Volkweise

1. Ich habe den Frühling ge = se = hen, ich
2. Der liebli=he Lenz ist ent = flo = hen, die
3. mf Doch kehret der Frühling bald wie = der, f die

ha = be die Blumen ge = grüßt, der Nachtigall Lieder ge=
Blu=men sind alle ver = blüht, in's Grab ist ge=funken das
Blu=men er=blühen zum Licht, p die Nachtigall singt ihre

hö = ret, ein reizendes Mädchen ge = küßt, der Nachtigall
Mädchen, ver = schollen der Nachtigall Lied, in's Grab ist ge=
Lieder, pp das Mädchen, das höret sie nicht, pp die Nachtigall

Lieder ge = höret, ein reizendes Mädchen ge = küßt.
funken das Mädchen, ver = schollen der Nach = ti = gall Lied.
singt ih = re Lie=der, *p*. das Mädchen, das hö = ret sie nicht.

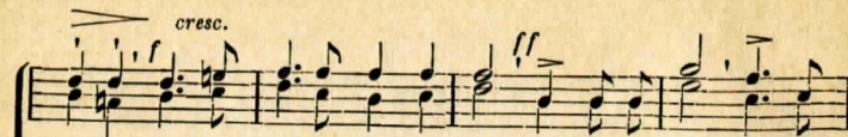
* 40. Vertrauen.

Mit großer Macht.

Gustav Weber

1. Trau' deinem Muth, trau' dem Schwert! Laß dich
2. Siehst das
3. Gilt's der

junges Blut nicht zähmen, nicht den ed = len Sinn dir
Recht in Ket = ten schmachten, darfst Ge = fahr du nichts mehr
Tugend Schatz zu mehren: dei = nes Va = ter = lan = des



lähmen, der das Höchste kühn begehrt! Trau' deinem Muth, trau' dem
achten. Für die Unschuld sei bewehrt!
Ehren, deiner Freiheit bleibe werth!



Schwert! Dem Muth, im hohen Sinn genährt! Trau' deinem
Dem Schwert, das nur dem Unrecht wehrt!
Den Sieg erringt des Herzens Werth.



Trau' deinem Muth, deinem



* 41. Alphornklänge.

Mäßig.

Ludwig Hetsch.

1. Hör = ner = klang schallt her = ab vom Felsen=hang!
2. Hör = ner = klang von der Quell den Strom entlang!
3. Alp = horn=klang, see = len = vol = ler Zauber = sang!
4. Alp = horn=klang, der her = ab durch Wolken drang:

Ob auch schlie = sen al = le Tie = sen: Auf dem hoh'n frei = en
Sei = ne Wei = sen wol = len prei = sen, rein und wahr, tief und
Der ver = kün = det, der ent = zün = det al = ler = wärts je = des
Leih' die Schwingen uns zu bringen von der Gruft durch die

Thron, wacht der kräft = ge Al = pen = sohn.
klar, Sit = ten = ein = falt im = mer = dar.
Herz mit der Hei = mat Lust und Schmerz.
Klufft in des Him = mels Ber = ges = lust.

Abraham Emanuel Fröhlich.

42. Am Brünnelein.

Fröhlig.

Volkweise von Albert Methfessel.

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in G major, the middle in A major, and the bottom in E major. The key signature changes at the beginning of each section. The time signature is mostly common time (2/4 or 4/4). The vocal parts are accompanied by piano chords. The lyrics are in German, with some words in italics and some in regular text. The score includes dynamic markings like *p*, *mf*, *p*, *cresc.*, *rit.*, and *pp*. The vocal parts are written in soprano and alto clefs.

1. War hold und jung, wie Röslein zart, war
2. *mf* Weiß nicht, was mir so wurmt und brennt im
3. *p* Das Brünne-lein ist nun schon lang vom
4. *p* Wer weiß, wird's anders ü-bers Jahr, wenn

cresc.

froh und wohl-ge = muth, sang Lieder auch ganz and = rer
Herzen Tag und Nacht, weiß nicht wo-hin ich mich noch
Sommer aus = ge = dorrt, es tropfelt nicht; mir ist gar
sich ex = holt der Born, wenn wie=der=kehri mein Schwalben-

cresc.

rit.

Art, mein Schätz war mir noch gut! Am Brünne-lein, am
wend', wenn's fort und fort so macht! " " "
bang, es redt' mit mir kein Wort! " " "
paar, wenn Ro = sen treibt der Dorn! " " "

The musical score consists of three staves of music for voice and piano. The top staff features a vocal line with lyrics in German, accompanied by a piano part. The middle staff continues the vocal line, with the piano providing harmonic support. The bottom staff provides a harmonic foundation with sustained notes. The lyrics describe a young man's love for a girl at a well.

cresc.

Brünne-lein, da stan-den wir bei-sam-men wie Feu-er
Brünne-lein, da hat es an-ge-fan-gen, mein Schatz ist
Brünne-lein, da steh' ich ganz al-lei-ne und wei-ne,
Brünne-lein will ich nicht län-ger wei-len, da-mit mein

cresc.

und wie Flammen, am Brün-ne-lein, am
fort-ge-gan-gen vom Brün-ne-lein, vom
ach, und wei-ne, am Brün-ne-lein, am
Herz kann hei-len, o Brün-ne-lein, o

rit.

a tempo rit.

am Brünne-lein,

Brün-ne-lein.
Brün-ne-lein.
Brün-ne-lein.
Brün-ne-lein.

R. F. Müller von der Werra.

am Brün-ne-lein.

* 43. Ade.

Langsam.

Völksweise.

A = de, es muß geschieden sein! { 1. Reich
2. A =
3. D

mir ein Gläschchen kühlen Wein, reich mir ein weißes Gemme-
de, du heller Sonnen-schein, du Monden=licht und Sternen=
weine nicht sein's Liebchen mein, es muß von dir ge=schieden

p pp rit. f a tempo

lein.
schein. A = de, a = de, a = de, a = de! Es muß, es muß von
sein.

rit. f a tempo

Musical score for piano and voice. The vocal line consists of lyrics in German: "dir ge = schieden sein! A = de, a = de, a = de, a =". The piano accompaniment features chords and bass notes. Dynamics include *p*, *pp*, and *rit.* (ritardando).

Continuation of the musical score. The vocal line continues with "de! Mein Herz, mein Herz thut mir so weh, mein Herz thut". The piano accompaniment includes dynamics *a tempo f*, *pp*, and *rit.*

Final part of the musical score. The vocal line concludes with "mir so weh!". The piano accompaniment consists of two staves of chords.

Nach einem altdutschen Volksliede von Ernst Moritz Arndt.

* 44. Mein Liebchen.

Leicht und anmutig.

Karl Vax.

1. Mein Liebchen gleicht dem Röslein roth,
2. Wie schön du bist mein hol - des Lieb, so
3. Bis tro -cken ist die See und schmilzt der
4. Nun le - be wohl, mein fü - ßes Lieb', leb',
frisch im Ju - ni blüht, mein Liebchen gleicht der Melo - die, die
tief mein Lie - bes - weh; und lieben will ich dich mein Kind, bis
Fels im Son - nen - brand, und lieben will ich dich so lang mir
wohl für kur - ze Zeit, ich komme wieder, wär' ich auch zehn -
süss zum Her - zen zieht, die süss zum Her - zen zieht.
tro -cken ist die See, bis tro -cken ist die See.
rinnt der Le - bens - sand, mir rinnt der Le - bens - sand.
tausend Mei - len weit, zehn - tau - send Mei - len weit.

Wilhelm Gerhard, nach Robert Burns.

* 45. In der Fremde.

Ruhig aber nicht schleppend.

Theodor Veraguth.

1. Traute Heimat mei = ner Lie=ben, finn' ich
2. Stiller Weiler grün um = san = gen von be=
3. An die Fenster, die mit Re = ben einst mein
4. Was mich dort als Kind er = freu = te, kommt mir
5. Traute Heimat mei = ner Vä = ter, wird bei

still an dich zu = rück, wird mir wohl und dennoch trüben
schr=men=dem Gesträuch, klei=ne Hüt = te, voll Ver = langen
Ba = ter selbst um = zog; an den Birnbaum, der da = neben
wie=der leb = haft vor; das be=kann=te Dorfge = läute
dei=nes Fried = hofs Thür nur einst, früher oder später,

Sehnsuchtsthrä=nen meinen Blick, wird mir wohl und dennoch
denk' ich im = mer noch an euch, klei=ne Hüt = te, voll Ver=
auf das nied = re Dach sich bog, an den Birn=baum, der da=
wie=der = halst in meinem Ohr, das be = kann = te Dorfge=
auch ein Ru = he = plätz=chen mir, nur einst, frü = her o=der

trü = ben Sehnschts = thrä = nen meinen Blick.
lan = gen denk' ich im = mer noch an euch.
ne = ben auf das nied = re Dach sich bog.
län = te wieder = hallt in meinem Ohr.
spä = ter auch ein Ru = he=plätzchen mir?

Johann Gaudenz von Salis-Seewis.

46. Du bleib' bei mir.

Ausdrucksvoll.

Volksweise.

1. Wie die Blümlein draußen zittern in der
2. Hab' ge = liebt dich ohne Ende, hab' dir
3. mf Ach, da draußen in der Ferne, find die

A-bendlüf-te Weh'n! Und du willst mir's Herz verbittern, und du
nie was Leids gethan, und du drückst mir stumm die Hände, und du
Menschen nicht so gut, und ich gäb' für dich so gerne all mein

willst von mir nun geh'n!
fängst zu wei=nen an.
Le=ben, all' mein Blut.

O bleib' bei mir und geh' nicht
wei=ne nicht und geh' nicht

fort, mein Herz ist ja dein Heimat = ort!

O bleib' bei
O wei=ne
O bleib' bei

mir und geh' nicht fort, mein Herz ist ja dein Heimat = ort.
nicht " " " " " " " "
mir " " " " " " " "

rit.

D. Sternau.

* 47. Du bist mir wie die schönste Blum'.

Mäßig.

Franz Gustav Klauer.

Soli *p*

2 4

1. Du bist mir wie die schönste Blum' auf
2. Du bist mir wie das schönste Lied, das
3. Du bist mir wie der schönste Traum, der
4. Du bist mir wie der schönste Stern, und

frühlingsgrüner Au', du bist mir wie die schönste Blum' auf
mir im Herzen klingt, du bist mir wie das schönste Lied, das
meiner Brust entstieg, du bist mir wie der schönste Traum, der
wenn ich vor dir steh', du bist mir wie der schönste Stern, und

Chor

frühlingsgrüner Au', auf frühlingsgrüner Au', die mir auch allzeit
mir im Herzen klingt, das mir im Herzen klingt, das mich auch allweil
meiner Brust entstieg, der meiner Brust entstieg, an dem ich nun bei
wenn ich vor dir steh', wird mir's so wohl, so weh! Und wenn ich vor dem

ten.

f ten.

mehr gefällt, je öf-ter ich sie schau', die mir, die mir auch allzeit
 in = ni=ger und se=li=gerdurchdringt, das mich, das mich auch allweil
 Tag und Nacht mit ganzer See-le lieg', an dem, an dem ich nun bei
 Liebchen steh', wird mir so wohl so weh' ums Herz, um's Herz wird mir so
 mehr gefällt, je öf-ter ich sie schau'.
 in = ni=ger und se=li=ger durch-dringt.
 Tag und Nacht mit ganzer See-le lieg'.
 wohl so weh, um's Herz wird mir so weh!

Julius Schanz.

* 48. Heimatlied.

Frisch.

Ludwig Liebe.

1. Und so lang ich noch jauchz', meine Freud' auf der Welt,
 2. Und so lang ich noch lieb', in der Freud' und im Leid,
 Langsamer. 3. Und so lang ich noch bet', aus der See-le mein Fleh'n,
 4. Und so lang ich noch leb', meine Haab' und mein Gut,

mus auf dich, ja auf dich und dein Glück sein gestellt, o du
in der Fern' und dabeim bleib' ich treu dir allzeit, o du
steigt für dich zu dem Herrn, und er wird mich versteh'n, o du
meine Kraft weih' ich dir, meinen Muth und mein Blut, o du

herrliches Land, du mein hei-misches Land, o du Schweiz, wie ich
theuerstes Land, du mein hei-misches Land, o du Schweiz, kei-ne
glückliches Land, du mein hei-misches Land, o du Schweiz, hü-te
freie-stes Land, du mein hei-misches Land, o du Schweiz, wie ich

keins unter'm Himmel noch fand, o du Schweiz, wie ich keins unter'm
Macht kann zer-rei-hen das Band, o du Schweiz, keine Macht kann zer-
Gott dich mit lie-ben = der Hand, o du Schweiz, hü-te Gott dich mit
keins unter'm Himmel noch fand, o du Schweiz, wie ich keins unter'm

Himmel noch fand!
rei=gen das Band!
lie=ben=der Hand!
Himmel noch fand!

Friedrich Oser.

* 49. Abendfeier.

Langsam.

J. Heim.

1. Nun ist der lau-te Tag ver=halst und
2. Da kommt auf lei-sem Sil = verschuh die
3. Und wo sie hinkommt al = lerwärts, da
4. O hol = de Nacht, den Pal = men=zweig senf'

Frieden dämmert wieder! Der Abend singt durch Feld und Wald die
romme Nacht ge = schritten; sie bringet Trost und sanf=te Ruh' den
schweigt das bunte Leben, es muß sich auch das wild'ste Herz dem
mild auf meine Li-der! Gib mir in dei-nem Friedensreich auch

süßen Schlummer-lie = der, die süßen Schlummer-lie = der. Die
Herzen, die d'rumbit = ten, den Herzen, die d'rumbit = ten; die
süßen Bann er = ge = ben, dem süßen Bann er = ge = ben, dem
meinen Frieden wie = der, auch meinen Frieden wie = der. Auf

Luft durchzieht ein wei = her Klang, wie der Natur Gutnachtgesang:
Stirn ein Di = a = dem umfliekt aus Mon=desgold und Sternenlicht:
Bau=berspruch des Traums, der Ruh', den sie so sanft ihm flüstert zu:
dei = nem Zauber = man = tel trag' ent = ge = gen mich dem jungen Tag:

Soli. Etwas langsamer

A=ve Ma = ri = = a! A=ve Ma = ri = = a!

" "

" "

" "

Soli. "Etwas langsamer"

Chor

Gabriel Seidl.

50. Herzeleid.

Langsam.

Volkweise.

1. *p* Mein' Mutter mag mi nit und kein Schatz han i nit,
2. *mf* Gestern ist Kirchweih g'wā, mi hat me g'wīß nit g'seb,
3. *pf* Laß die drei Röss = le steh'n, die bei dem Kreuzle blüh'n!
4. *pp* O geht und knie = et hin, weint bei den Rö = se = lein.

ei, wa = rum stirb i nit, was thu i do?
denn mir ist gar so weh, i tanz ja nit,
Hänt ihr das Mäd = le kennt, das d'runt'er liegt?
Ihr schenk' Gott ew' = ge Ruh' und Gna = de euch,

cresc.

ei, warum stirb i nit, was thu i do?
denn mir ist gar so weh, i tanz ja nit.
Hänt ihr das Mäd = le kennt, das d'runt'er liegt?
ihr schenk' Gott ew' = ge Ruh' und Gna = de euch!

(In Ges zu singen.) Süddeutsches Volkslied.

51. Liebeslied.

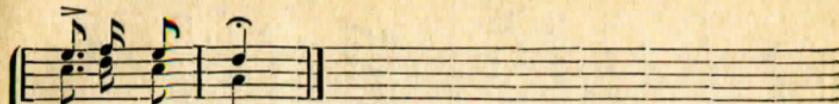
Mäßig.

Volkweise.

1. E biss'e = le Lieb' und e biss'e = le
 2. Die Kirsche sind zei = tig, die Kirsche sind
 3. Dort drunten im Thä = le goht's Bächle so
 f 4. Wenn i wisperl, wenn i schrei, und du hört mi nit
 pp 5. Und wenn i dir's zehnmal sag', daß i di

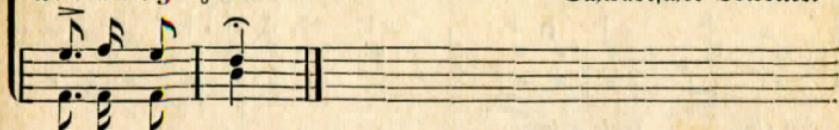
 Treu, und e biss'e = le Falschheit ist allweil da = bei, ist
 gut, und wenn's Mädle vor = beigeht, so lüpftmer's den Hut, so
 trüb, und i kann dir's nit heh = le, i han di so lieb, i
 glei, so muß i ver = steh'n, daß i wei = ter soll geh'n, daß i
 lieb, und du gibst mir kein' Antwort, so wird mir's ganz trüb, so

 allweil da = bei, und e bis = se = le Falschheit ist
 lüpftmer's den Hut, und wenn's Mäd = le vor = bei = geht, so
 han die so lieb, und i kann dir's nit heh = le, i
 weiter soll geh'n, so muß i ver = steh'n, daß i
 wird mir's ganz trüb, und du gibst mir kein' Ant = wort, so



allweil da = bei.
lupft mer's den Hut.
han di so lieb.
weiter soll geh'n.
wird mer's ganz trüb.

Schwäbisches Volkslied.



* 52. Frau Nachtigall.

Gemüthlich.

Altdeutsche Volksweise.

1. Nachtigall, ich hör' dich singen, s'Herz im Leib will
2. Nachtigall, ich hö=re wieder dei=ne wun=der=
3. Thu'dein Herz in zwei Stücktheilen, komm' zu mir, ich
mf 4. Nachtigall, du thust ihn finden, flieg' um=her, auf

mir zersprin=gen; her = zi = ge Frau Nach = ti = gall,
schönen Lie=der. Komm' zu mir und sag' mir's wohl,
will dir's hei=len. Schlag' die Grillen aus dem Sinn,
Berg' und Gründen. Schwing' dich auf Frau Nach = ti = gall,

mf

Sei ge=grüßt viel tausendmal. Sei ge=grüßt, sei ge=grüßt,
wie ich mich ver=hal=ten soll, sag' mir's wohl, sag' mir's wohl,
wo ist dein Herzlieb=ster bin? wo ist er hin? wo ist er hin?
gruß' mein Schätz viel tausendmal! gruß'mein Schätz, gruß' mein Schätz,

Soli rit. Tutti. a tempo

Sei ge=grüßt, sei gegrüßt viel tau=send=mal!
sag' mir's wohl, wie ich mich ver = hal = ten soll!
wo = bin? wo ist dein Herz = lieb=ster bin?
gruß' mein Schätz gruß' mein Schätz viel tausendmal!

Soli rit. Tutti. a tempo

Der 4. Vers kräftiger und bewegter. Süddeutsches Volkslied.

53. Gute Nacht.

Langsam und getragen.

Ludwig Tiebe.

1. Hin der Laa! Sternlein schau'n der Sonne
2. Neug = lein zu! Wohl als Tau=be sink' die
3. Schwelg' in Lust! Licht um=spie=le dei = ne

1. Sternlein schau'n der Sonne

nach. Aus dem tiefen, tiefen Wald lei = ses
Nuh' auf dein Herz, und hegt dies Herz ei = nen tief=ge=hei = men
Brust: Träum' und auf des Traumes Bahn trifft der Jugend Freun=de
dolce Aus dem tiefen, tie = sen

pp Still daß kei = ne
schalt. Still, daß kei - ne Blum' erwacht! Gu = te
Schmerz, de = cke ihn ein Schleier facht!
an: Je = des Aug' von Lieb' ent-facht!

Nacht! Gu = te Nacht!

Bass II. hervorgehoben.

Gu=te, gu = te Nacht!

A. Grün.

* 54. Wohin?

Leicht bewegt.

A. Billeter.

1. Ich hört' ein Bächlein rau-schen wohl aus dem
2. Hin=un=ter und immer wei=ter und immer dem
3. Was sag' ich denn vom Rau=schen? das kann kein

Hel = sen = quell, Ba = che nach; Rau=schen sein — bin = ab zum Thale und es fin=gen wohl die rau = schen, so und im=mer frischer rausch = te und Ni = gen dort

frisch und wunder = bell. im = mer heller der Bach! un = ten ih=ren Reih'n! Ich weiß nicht wie mir Ist das denn mei = ne Lasz fin=gen, Ge=sell, laß unruhig

wur = de, nicht wer den Rath mir gab — ich mußte gleich hin-
Stra = fe? O Bäch=lein, sprich, wo=hin? Du hast mit deinem
rau = schen, und wandre fröh=lich nach: es gehn ja Mühlen=
frischer

un = ter mit meinem Wander=stab, ich muß = te gleich hin=
Rauschen mir ganz betäubt den Sinn! Du hast mit dei = nem
rä = der in jedem kleinen Bach, es gehn ja Müh = len=

un = ter mit mei = nem Wan = der = stab!
Rauschen mir ganz be = täubt den Sinn!
rä = der in je = dem klei = nen Bach!

dim. rit. poco

Wilhelm Müller.

Die letzte Strophe muß leise und langsamer gesungen werden bis zu „laß singen“!; von da bis zum Schluß immer lebendiger und frischer!

* 55. Lied eines Armen.

Mäßig bewegt und ausdrucksvoll.

3. Takt.

1. *mf* Ich bin so gar ein ar=mer Mann, und
2. *dol.* In mei=ner lie=ben El=tern Haus war
3. *mf* Der Reichen Gär=ten seh' ich blüh'n, ich
4. *p* Doch weil ich gern mit stil=lem Weh in

cresc.

ge=he ganz al = lein; ich möchte wohl nur einmal noch recht
ich ein fro=hes Kind; der bitt=re Kummer ist mein Theil, p seit
seh' die gold = ne Saat; mein ist der un=fruchtba=re Weg, p den
fro=her Menschen Schwarm, und wünsche Je=dem guten Tag so

cresc.

frohen Muthes sein.
sie be = graben sind.
Sorg'und Mühe trat.
herzlich und so warm.

5. O reicher Gott! Du lie=hest
6. Noch steigtin je = dem Dörflein
7. Noch leuchtei Son=ne, Mond und
8. Einst öffnet je = dem Gu = ten

doch nicht ganz mich freuden = leer: ein sü=her Trost für
ja dein hei=lig Haus em = por; die Dr=gel und der
Stern so lie = be = voll auch mir, und wann die A=bend=
sich dein ho = her Freuden = saal, dann komm' auch ich im

al=le Welt er = gießt sich himmel = her.
Chor=ge = sang er = tö = net je=dem Ohr.
glocke hallt, da red' ich, Herr, mit dir.
Fei=er = kleid und se = þe mich an's Mal.

Ludwig Uhland.

56. Wanderlust.

In Marschtempo.

Ludwig Liebe.

1. Wan=derglück, o Wan=der-lust, dein
2. Jung = vö = ge = lein so froh sich wiegt, wenn
3. Wohl lieb' ich dich, mein Heimat=thal, muß
4. Es ist kein Band so in=nig=lich, es

will ich nun ge = nie = ßen! Ich hab' mein Leb=tag
es zum er = sten Ma = le aus sei = nem en = gen
ich dich auch ver = las = sen! Ich denk' an dich viel
muß sich lö = sen wie = der, kein hei = ßer Muth ver-

nicht ge=wußt, wie froh die Bäcklein flie=ß'en da=
Ne = ste fliegt zum lich = ten Sonnen = strah=le; es
tau = send=mal auf mei = nen Wan=der = stra = ß'en. Ich
gnü = get sich, liegt ru = hig = er dar = nie = der, und

leicht

hin zur Meeres = fluth, da = hin zur Meeres = fluth nach
singt in leich=tem Muth, es singt in leichtem Muth: Ich
schied in trü=bem Muth, ich schied in trübem Muth, es
thut die Rast auch gut, und thut die Rast auch gut, sie

Nord und Süd und Ost und West: das Wandern ist das
bleib' nicht mehr im en = gen Nest: das Wandern " "
hat das Her = ze mir ge = precht: doch Wandern " "
hält mich den = voh nim = mer fest: das Wandern " "

All = lerbest' für ein jungfrisches Blut, für ein jungfrisches
" " " " " " " " "
" " " " " " " " "
" " " " " " " " "

Blut.

" La la la la la! La la la la la!

August Becker.

* 57. Abendlied.

Nicht zu langsam.

A. Billeter.

1. Die Son = ne sank, der A = bend naht und
2. Es schweigt der Wald, es schweigt das Thal: Die
3. Schon rie = felt nie = der füh = ler Thau auf
4. Der A = bend = stern mit gold'nem Schein blickt

stil = ler wird's auf Straß' und Pfad, und sü = her
Bö = gel schla = fen all = zu = mal, so = gar die
Halm und Blatt in Feld und Au'. Im Lau = be
in die stil = le Welt hin = ein, als rief' er

Friede, Ruh' und Rast folgt auf des Ta = ges Sorg' und Last.
Blume ni = ket ein und schlummert bis zum Tag hin-ein.
spie=let fri = sche Lust und Blüth' und Blu=me spen=det Dust.
jedem Her = zen zu: Sei still, sei still, und schlaf' auch du.

H. A. Hoffmann von Fallersleben.

* 58. Der Abschied.

Mäßig.

A. Billerter.

1. p Ach, scheiden von der Lieben, das thut dem Herzen
2. p Muß oft der Stunde denken, wo ich zu=lezt sie
3. p Ich sah sie dort zer=yslücken ein Zweiglein Rosma=rin
4. pp Wie war mir doch be=kommnen; sie barg ihr An=ge=heim
5. pf Ach, dürft' zu ih=ren Füßen mein Herz ich le=gen

weh! Das will mich sehr be=trüben, das will mich sehr be=trüben,
sah; sie saß mit bitt'rem Kränken, sie saß mit bitt'rem Kränken
rin; aus blauen, mil=den Blicken, aus blauen, mil=den Blicken
sicht, ob Ab=schied ich genommen, ob Ab=schied ich ge=nommen,
hin, dorthin, wo sie zer=rissen, dorthin, wo sie zer=rissen

wo ich auch geh' und steh', wo ich auch geh' und steh'
bei Va=ter und Mutter da, bei Va=ter und Mutter da.
ei=ne hel = le Thräne schien, ei=ne hel = le Thräne schien.
weiß ich noch heu=te nicht, weiß ich noch heu=te nicht.
das Zweig = lein Ros=ma=rin, das Zweig=lein Rosma=rin.

Julius Mosen.

* 59. Der Wanderer an der Sägmühle.

Etwas bewegt.

Hermann Merz.

1. Dort unten in der Müh = le saß ich in sü = her
2. Die Linne war wie le = bende, in Trau=er=me = lo=
3. Du bist's, für den wird wer=den, wenn kurz ge = wan=dert

Ruh' und sah dem Rä = der = spie = le und sah den
die, durch al = le Ha = fern be = bende sang die = se
du, dies Holz im Schooß der Er = den ein Schrein zur

Wässern zu. Sah zu der blan=ken Sä = ge, es
Worte sie: "Du kehrst zur rech = ten Stun = de, o
langen Ruh'." Bier Bret = ter sah ich fal = len, mir

war mir wie im Traum, die bahnte lan = ge We = ge in
Wan=de=rer, hier ein, du bist's, für den die Wun=de mir
ward's um's Her=ze schwer, ein Wörtlein wollt' ich lal = len, da

a tempo

ei = nen Tan=nен = baum, die bahn=te lan = ge
dringt in's Herz hin = ein, du bist's für den die
ging das Rad nicht mehr, ein Wört=lein wollt' ich

rit.

We = ge in ei = nen Tan = nen = baum.
Wun = de mir dringt in's Herz hin = ein.
lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

p rit.

Justinus Kerner.

* 60. Und meinst du, Sternlein.

Nicht zu langsam.

J. Baur.

1. Und meinst du, Sternlein, dein Leuch - ten in der
2. Und meinst du, Böglein, dein Sin - gen, das so
3. Und meinst du, Blümlein, dein Bli - žen und
4. Ihr, frei=lich könnt es nicht fassen, wie so

frü=hesten Mor = gen = stund, das ma = che so froh mich
frisch mir ent=ge = gen schallt, das ma = che das Herz mir
Schimmern auf grü = ner Au, das ma = che mein Au = ge
freu = dig Sinn und Geist, wenn Ei = ner am früh=sten

jauhzen und sin = gen aus Her = zens = grund? das
schlagen mit so wun = der = ba = rer Ge = walt? das
leuchten so hell wie der Mor = gen = thau? das
Morgen zu der Herz = al = ler = lieb = sten reist, wenn

* 61. Frühlingsglaube.

Frisch und freudig.

J. Heim.

cresc.

wehen Tag und Nacht, sie schaffen an al= len En=den, sie
wohl noch wer = den mag, das Blü=hen will nicht en=den, das

cresc.

schaffen an allen En = den. O frischer Duft, o neu=er
Blü = hen will nicht en = den. Es blüht das fern=ste, tief=ste

Klang! O frischer Duft, o neu=er Klang! Nun armes Herz, o
Thal, es blüht das fern=ste, tief=ste Thal. Nun armes Herz, ver-

se nicht bang, nun armes Herz, o sei nicht bang: Nun muß sich
gib der Dual, nun armes Herz, ver-gib der Dual!

Alles, Alles wen = den, ja Alles, Alles wenden, nun

muß sich Al = les wen = = den!

Ludwig Uhland.

* 62. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Getragen.

Albertus Zwölffig.

A musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) in common time. The key signature is C major. The vocal parts are supported by a harmonic basso continuo line. The vocal entries begin with the third line of the hymn text.

1. In dem ho = hen Reich der Ster=ne winken drei uns
2. Wer den zwei = ten Stern will fin=den, bli=cke nur in's
3. In des gar = ten Kind=leins Wie=ge sen=det Hoffnung

A continuation of the musical score, showing the progression of the hymn through another system of music. The vocal parts continue their melodic line over the harmonic basso continuo.

A continuation of the musical score, showing the progression of the hymn through another system of music. The vocal parts continue their melodic line over the harmonic basso continuo.

A continuation of the musical score, showing the progression of the hymn through another system of music. The vocal parts continue their melodic line over the harmonic basso continuo.

Fer = ne in das Herz uns süße Ruh. Sanften Liches grün = den, was dich zie=het himmel = wärts. O der Lie=be Sie = ge, wenn im Tod das Auge bricht. Hei=ter lässt sie



Friedrichs.



63. Hymne.

Würdevoll.

Karl Santner.

cresc.

1. Segne Herr mit deiner Gnade dieses schöne
2. Stärke sie mit Kraft und Glauben, die dein Wille
a. Lobt den Herrn! Er ist die Liebe! Er verläßt die
b. Lobt den Herrn! Er ist die Milde! Nach des Wetters

cresc.

Liebes = band! Führe auf dem Lebens = pfa=de sie mit
hier ver = eint, daß sie nim = mer können wanken, wenn ein
Seinen nicht. Blicktauch un = fer Auge trü=be, freundlich
schwüler Nacht glänzen schö=ner die Ge = fil=de und des

cresc.

deiner Va = ter = hand! Läß nie ihren Himmel trüben, fromm und
trüber Tag er = scheint, nie in banger Furcht verzagen, Glück und
strahlt sein An = ge = sicht. Lobt den Herrn, er ist die Lie=be, lobt den
Regen = bo = gens Pracht. Lobt den Herrn, er ist die Lie=be, lobt den

cresc.

treu sich ewig lie=ben, blicke sie in Gnade an, ohne
Unglück muthig tra=gen, blicke sie in Gnade an, ohne
Herrn, er ist die Vie=be! Er ver=lässt die Seinen nicht, er ver=
Herrn, er ist die Vie=be! Er ver=lässt die Seinen nicht, er ver=

dich ist Nichts ge = than. Blicke sie in Gnade an, oh=ne
dich ist Nichts ge = than. Blicke sie in Gnade an, oh=ne
lässt die Sei-nen nicht! Lobt den Herrn, ja lobt den Herrn! Er ver=
lässt die Sei-nen nicht! Lobt den Herrn, ja lobt den Herrn! Er ver=

cresc.

dich ist Nichts ge = than!
dich ist Nichts ge = than!
lässt die Sei-nen nicht!
lässt die Sei-nen nicht!

B. 1. und 2. Trauungsgebet von K. Santner.
B. a. und b. Lobgesang von F. A. Krummacher.

* 64. Das Abendglöckchen.

Lieblich.

Volksweise.

The musical score consists of two staves of music. The top staff is in treble clef, G major, and 6/8 time. The bottom staff is in bass clef, C major, and 6/8 time. The lyrics are written below the notes, divided by measures. The first section starts with a piano dynamic (p) and includes two lines of lyrics: "1. Von ho=her Berges=halde schau' ich in's tie=fe" and "2. Das Abendglöckchen tönet mit sei = er = lichem". The second section begins with a crescendo (cresc.) and includes lyrics: "Thal, da wird es mir im Herzen so se=lig all=zu=sü=hen Wehmuth=Klang, es we=cket mir im Herzen so sühnen Wehmuth=cresc.". The third section ends with a piano dynamic (p) and includes lyrics: "mal, so se=lig all=zu=mal. Ein Glöcklein hör' ich drang, so sühnen Wehmuth=drang. Es ru=set mir die". The score concludes with a final piano dynamic (p).

1. Von ho=her Berges=halde schau' ich in's tie=fe
2. Das Abendglöckchen tönet mit sei = er = lichem

cresc.

Thal, da wird es mir im Herzen so se=lig all=zu=sü=hen Wehmuth=Klang, es we=cket mir im Herzen so sühnen Wehmuth=cresc.

mal, so se=lig all=zu=mal. Ein Glöcklein hör' ich drang, so sühnen Wehmuth=drang. Es ru=set mir die

schallen mit fei=er=li=chem Klang, es läu=tet Friedenspsalmen das
Ta=ge der Jugendzeit zu = rück, es tönt wie Sehnsuchtklage um

stille Thal ent = lang. Nun hat es ausge = sungen die
manch' entchwunden Glück. Wenn einst im leß=ten Kampfe die

traute Vie=bes = flag', mir aber tönt im Her=zen noch
Lebens=sai=te sprang, dann sing' in blau=en Lüf=ten mir
dim.

Musical score for 'lang das Läut'en nach' by J. Sigismund. The score consists of two staves. The top staff uses soprano C-clef, common time, and includes lyrics in German. The bottom staff uses bass F-clef, common time. The music features various dynamics like piano (p), forte (f), and pp, along with ritardando (rit.) and diminuendo (dim.). The score concludes with the name 'J. Sigismund.' at the end of the second staff.

* 65. Wie ist doch die Erde so schön.

Sehr lebhaft und freudig.

Heinrich Marschner.

Musical score for 'Wie ist doch die Erde so schön' by Heinrich Marschner. The score consists of two staves. The top staff uses soprano C-clef, common time, and includes lyrics in German. The bottom staff uses bass F-clef, common time. The music features dynamics p, f, and pp. The lyrics repeat three times: 'Wie ist doch die Erde so schön, so schön, das'.

Musical score for 'wie'sen die Wölgelein' by Heinrich Marschner. The score consists of two staves. The top staff uses soprano C-clef, common time, and includes lyrics in German. The bottom staff uses bass F-clef, common time. The music features dynamics mf, p, and ff. The lyrics describe scenes of nature and human activity: 'wie'sen die Wölgelein!', 'wie'sen die Flüß' und See'n!', 'wie'sen wohl vie-le Leut'!', 'Sie heben ihr leicht Ge-', 'Sie malen im kla-ren', and 'Und wer es nicht weiß, der'.

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef and the bottom voice has an alto clef. The music consists of four measures. The lyrics are: "sie = der und singen so fröh=li=che Lie = der in den Spiegel, die Gärten und Städte und Hü = gel, und die singt es, und wer es nicht singt, ja dem klingt es in dem". Measure 1: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 2: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 3: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 4: Bass note, bass note, bass note, bass note.

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef and the bottom voice has an alto clef. The music consists of four measures. The lyrics are: "blau = en Himmel hin = ein, in den blau = en Wolken, die drü = ber geh'n, und die Wolken, die Herzen vor lau = ter Freud', in dem Herzen vor". Measure 1: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 2: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 3: Bass note, bass note, bass note, bass note. Measure 4: Bass note, bass note, bass note, bass note.

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef and the bottom voice has an alto clef. The music consists of two measures. The lyrics are: "Himmel hin = ein! drü = ber geh'n! lau = ter Freud'!". Measure 1: Bass note, bass note. Measure 2: Bass note, bass note.

Robert Reinick.

* 66. Sehnsucht.

Sehr innig.

Heinrich Szadrowsky.

1. Ich weiß nicht wie mir wor-den, ich weiß nicht wie mir ist.
2. Doch seh' ich nicht die Blu-men, ich hö-re die
Vö-gel nicht, kaum hör-bar ist ver-rauschet, was
du nicht bei mir bist. Im Wald sind viele Blu-men, es
flüsternd die Quelle spricht; s'ist mir wie'n Traum gewor-den,

singen die Vö-gel all', es springt ob hellen Steinen
Alles was um mich ist, ich weiß nur noch von Allem,

der fröhli=che Wasserfall, es springt ob hellen Steinen der
daß du nicht bei mir bist, ich weiß nur noch von Allem, daß

fröhli=che Wasser = fall.
du nicht bei mir bist.

Karl Morell.

* 67. Wem Gott ein braves Lieb beschert.

Mäßiges Tempo. Kräftig und seelenvoll.

Heinrich Gzadrowsky.

The musical score consists of three systems of music. The first system starts with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one flat. It contains three staves of music. The lyrics for this section are:

1. Wem Gott ein braves Lieb beschert, der soll von
2. Wem Gott ein braves Lieb beschert, der soll von
3. Wem Gott ein braves Lieb beschert, der soll von

The second system begins with a bass clef, a common time signature, and a key signature of one flat. It contains three staves of music. The lyrics for this section are:

ihm nit scheiden. Er soll es halten treu und fest, denn
ihm nit scheiden. Die Welt, ist sie wohl schön und groß, ist
ihm nit scheiden. Ein Stündlein lang, ein Stündlein weit, und

The third system continues with a treble clef, a common time signature, and a key signature of one flat. It contains three staves of music. The lyrics for this section are:

wenn er's wieder schei-den läßt, dann gehet auch sein Her-ze
sie doch kalt und lie-be-los! Und wem sein Liebstes schei-den
zwischen liegt die E-wig-keit! Und der euch sang dies Lied - lein

mit, und Frie-den find't er nim=mer nit. Wem
geht, wie'n Böglein oh = ne Bettlein steht. Wem
gut, der klagt es Gott, wie weh das thut! Wem

Gott ein bra=ves Lieb be=schert, der soll von ihm nit

schei = den.

August Corrodi.

Die Stelle: „Ein Stündlein lang“ bis zum Refrain am Schlusse, ist langsamer vorzutragen.

* 68. Sonntagsmorgen.

Fierlich.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1. Fei=er=li=cher Glo=cken = klang, sei=er=li=cher Glocken=
2. Ernster wird's mir im Ge = müth, ernster wird's mir im Ge=
3. Süßes Grauen mich um = weht, süßes Grauen mich um=

klang hal=let durch die stillen Felder; leise rauschen
müth, wie ich bli =cke in die Weite, ob ein Engel
weht, füllt mein Aug' mit Andacht = thränen: Meiner Seele

fer = ne Wälder einen hehren Lobge = sang, ei=nen
mir zur Seite, betend durch die Auen zieht, betend
heil' = ges Sehnen hebt zu Gott sich im Ge = bet, hebt zu

A musical score for two voices (Soprano and Bass) and piano. The vocal parts are in common time, 2/4 time signature, and C major. The piano part is in common time, 2/4 time signature, and C major. The lyrics are:

hehren Lob=ge = sang.
durch die Au=en zieht.
Gott sich im Ge = bet!

3. Länge.

* 69. Fahnen schwur.

Mit Kraft und Feuer.

Theodor Mohr.

A musical score for two voices (Soprano and Bass) and piano, continuing from the previous page. The vocal parts are in common time, 2/4 time signature, and C major. The piano part is in common time, 2/4 time signature, and C major. The lyrics are:

1. Die Fah=ne weht, die Fah=ne winkt, her=
2. Die Fah'n' ist un=ser höch=stes Gut, wir
3. Vor = an, vor = an zum heil' = gen Strauß, lässt
4. Die Fah=ne sei uns Füh = re = rin, ihr

bei, herbei, ihr Brüder! Zum Prei=se ihr, zum Ruh=me
las=sen sie nicht rauben. Sie gibt dem Sän=ger fro=hen
hoch die Her=zen flammen! Wir käm=pfen um kein ir=disch
wol=len Treu' wir schwören, sie füh=ret uns zum Sie=ge

Soprano vocal line:

singt das schön = ste uns = rer Lie = der! Wie
Muth und stär = ket sei = nen Glau = ben! Bo=

Haus, vo = ran in Got = tes Na = men! Die
hin, wenn ih = ren Ruf wir hö = ren! Em=

Piano accompaniment:

The piano part consists of a bass line and a harmonic progression. The bass line features sustained notes and eighth-note patterns. The harmonic progression includes chords in G major, A minor, and B major.

Soprano vocal line:

ei = ne Braut sie nie = der = schaut, mit ih=ren gold'n'en
ran, vo = ran, Mann ge = gen Mann, die Welt, die Welt zu
Fah=ne blinkt, die Frei = heit winkt; ihr nach, ihr nach, ihr
por die Hand für's Ba = ter = land! Für Freiheit und für

Piano accompaniment:

The piano part continues with a bass line and harmonic progression. The bass line includes eighth-note patterns and sustained notes. The harmonic progression shifts between G major, A minor, and B major.

Soprano vocal line:

Blicken, den Sän = ger zu ent = öü = cken, den
zwingen, mit deut = scher Lie = der = ölin=gen, mit
Brüder! Wir fin = gen sie her = nie = der, wir
Treue! Das sei die Fah = nen = wei = he, das

Piano accompaniment:

The piano part features a bass line and harmonic progression. The bass line includes eighth-note patterns and sustained notes. The harmonic progression includes chords in G major, A minor, and B major.

Sän - ger zu ent - zü - cken! Mit ih - ren gold'nen
deut - scher Lie - der Klin - gen! Die Welt, die Welt zu
fin - gen sie her - nie - der! Ihr nach, ihr nach, ihr
sei die Fah - nen - wei - he! Für Freiheit, Lieb' und

Blicken, den Sän = = = ger zu ent-
zwingen mit deut = = = scher Lie = = der
Brüder! Wir fin = = = gen sie her-
Treu=e! Das sei die Fah = = = nen=

I. Bass. { den Sän = = = ger zu ent-
mit deut = = = scher Lie=der
Wir fin = = = gen sie her-
Das sei die Fahnen-

zü = = = = cken!
Klin = = = = gen!
nie = = = = der!
wei = = = = he!

Karl Scholl.

* 70. Morgenwanderung.

Mäßig bewegt.

Theodor Stauffer.

1. *f* Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der
2. *pp* Da zieht die Andacht wie ein Hauch durch alle
3. *f* Und plötzlich lässt die Nachtigall im Busch ihr

Sonn' ent = ge = gen, *pp* da ist der Wald so kirchenstill, kein
Sinnen lei = se, *p* da pocht an's Herz die Liebe auch *pp* in
Lied er = klin=gen, *f* in Berg und Thal erwacht der Schall und

Lüftchen mag sich re = gen; *p* noch sind nicht die Lerchen wach,
ih = rer stil = len Wei = se, pocht und pocht bis sich's er = schließt
will sich auf = wärts schwingen, *p* und der Mor = gen = rö = the Schein

p nur im hohen Gras der Bach *pp* singt lei = se,
mf und die Lip = pe über = fließt *f* von lau = tem
f stimmt in lichter Glut mit ein: *ff* laßt uns dem

lei = se den Mor = gen = se = = gen.
ju = belndem, ju = belndem Prei = = = se.
Herrn, dem Herrn lob = fin = = gen!

Die dritte Strophe belebter und kräftiger.

Emanuel Geibel.

* 71. Im Herbst.

Leichter und anmuthiger Vortrag.

C. G. Neißiger.

1. Feld = einwärts flog ein Bö=gelein und sang im
2. Ich horchte auf den Feldgesang, mir ward so
3. Doch als ich Blät=ter fallen sah, da dacht' ich:
4. Doch rückwärts kam der Sonnenschein, dicht zu mir

Feld = einwärts flog ein Bö=ge=lein und
Ich horch=te auf den Feldgesang, mir
Doch als ich Blätter fallen sah, da
Doch rückwärts kam der Sonnenschein, dicht

hellen Son = = = nen = schein,
wohl und doch so bang,
ach, der Herbst ist da!
d'rauf das Bö = = = ge = lein,

sang im hellen Son = = = nen = schein,
ward so wohl und doch so bang,
dacht' ich: ach, der Herbst ist da!
zu mir d'rauf das Bö = = = ge = lein,

mit fü = = hem wunder=
mit fro = = hem Schmerz und
der Som= = mer = gast, die
es sah mein thränend

mit sü = hem wunderbarem Ton,
mit fro = hem Schmerz und süßer Lust
der Som = mer = gast, die Schwalbe zieht,
es sah mein thränend An=ge = sicht,

ba = rem Ton, A = de, ich fliege
fü = her Lust stieg wech = = selnd bald und
Schwalbe zieht, viel - leicht so Lieb und
An = ge = sicht, und sang: die Lie = be

A = = de, ich flie-ge nun da=von, weit, weit, reis'
stieg wech = selnd bald und sank die Brust, Herz, Herz, brichst
viel - leicht so Lieb und Sehn-sucht flieht, weit, weit, rasch
und sang: die Lie=be win=tert nicht, nein, nein! Ist

nun da = von! weit, weit, weit, reis'
sank die Brust, Herz, Herz, brichst
Sehn=sucht flieht, weit, weit, weit, rasch
win = tert nicht, nein, nein, nein! Ist

ich noch heut, weit, weit, reis' ich noch heut.
du vor Won = ne, Herz, brichst du vor Schmerz?
mit der Zeit, weit, weit, rasch, rasch, mit der Zeit.
und bleibt Frühlings=schein, bleibt Früh = lings = schein.

Ludwig Tieck.

72. Schifferlied.

Kräftig, mäßig schnell.

Karl Eckert.

1. u. 2. Wo die Woge braust, wo der Sturmwind faust, wo

This block contains the musical notation for the first two stanzas of the song. It features two staves: a soprano staff in G major and a basso continuo staff in C major. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. The vocal line starts with a forte dynamic and includes lyrics about waves and storms.

tiep im Grund der Haifisch hauest, wo die Möve ih - re

This block contains the musical notation for the third stanza of the song. It features two staves: a soprano staff in G major and a basso continuo staff in C major. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. The vocal line starts with a forte dynamic and includes lyrics about sharks and gulls.

Kreise zieht, da schmett're freudig, jubelnd Lied, auf der

This block contains the musical notation for the fourth stanza of the song. It features two staves: a soprano staff in G major and a basso continuo staff in C major. The music consists of eighth and sixteenth note patterns. The vocal line starts with a forte dynamic and includes lyrics about circling and singing joyfully.

See, auf dem ho-hen wei-ten Meer, 1. da weilt die Freiheit
2. da weilt die Freiheit

rein und hehr; zu Lan-de dräut viel Noth und Weh,
rein und hehr, und wer zu Land er-litt manch Weh,

zieh' du mit uns, frei macht die See, zieh' du mit
der zieh' mit uns, frei macht die See, der zieh' mit

Two staves of musical notation for voice and piano. The top staff consists of two measures of common time, A major. The lyrics are: "uns, frei macht die See!" repeated. The piano accompaniment features eighth-note chords. The bottom staff begins with a repeat sign and continues the piano accompaniment. The lyrics are: "Was weinest du, mein Du kommst zu mir, mein". The instruction "Langsamer p" is written above the piano part.

Continuation of the musical score. The top staff shows a continuation of the piano accompaniment. The lyrics begin with "trautes Lieb', wir zieh'n die Segel auf! Ich schei = de, ich". The bottom staff continues the piano accompaniment. The instruction "Langsamer p" is written above the piano part.

Continuation of the musical score. The top staff shows a continuation of the piano accompaniment. The lyrics begin with "schei = de, sü=ßen Kuß mir gieb; p und grämst du dich, mein". The bottom staff continues the piano accompaniment. The instruction "mf" is written above the piano part.

A handwritten musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, common time. The piano accompaniment is in bass F-clef. The score consists of four systems of music.

System 1: The vocal line begins with "fü = hes Lieb, so komm' zu mir her = auf," followed by a fermata over the piano part. The piano part features eighth-note chords. The vocal line continues with "und grämst du Schif-fers Braut, die See, die See macht frei," ending with a fermata over the piano part. The piano part ends with a half note.

System 2: The vocal line begins with "dich, mein sühes Lieb, so komm' zu mir her = auf!" followed by a fermata over the piano part. The piano part features eighth-note chords. The vocal line continues with "küh=nen Schiffers Braut, die See, die See macht

System 3: The vocal line begins with "frei, die See, die See macht frei!" followed by a fermata over the piano part. The piano part features eighth-note chords.

System 4: The vocal line begins with "frei, die See, die See macht frei!" followed by a fermata over the piano part. The piano part features eighth-note chords.

Measure numbers 1 mo. and 2 do. are indicated above the vocal line in System 2 and System 4 respectively.

* 73. Frühlingsruhe.

Sanft und rubig.

Konradin Kreutzer.

1. Will ru = hen un = ter den Bäu = men hier, den
2. Will ru = hen hier an des Ba = ches Rand, an

Bäu = men hier, die Bög = lein hör' ich so gerne, so gerne; wie
Ba = ches Rand, wo duft'ge Blüm = lein sprießen, ja sprießen. Wer

singet ihr so zum Herzen mir, wie sin = get ihr zum
hat euch Blümlein hie = her gesandt? Wer hat euch Blüm = lein

Sehr zart und gebunden.

Sehr zart und gebunden.

dim. rit. a tempo
Her = zen mir! Von uns = rer Liebe, was wis = set ihr, von
her = gesandt? Seid ihr ein herzli = ches Lie = bespfand, seid

a tempo

pìù cresc.
uns=rer Liebe, was wis = set ihr in die = fer wei=ten
ihr ein herzli = ches Lie = bes=pfand aus der Fer=ne von mei=ner

pìù cresc.

Fer = = = ne, in die = fer wei=ten
Süf = = = sen? Aus der Fer=ne von mei=ner

cresc.

A musical score for two voices. The top voice has lyrics: "Wer = = ne? Suf = = sen?". The bottom voice has lyrics: "Wer = = ne? Suf = = sen?". The score consists of two staves of music with corresponding lyrics below them.

Ludwig Uhland.

* 74. Lebensgenuss.

Fröhlich.

Volkweise.

A musical score for two voices in 3/4 time. The top voice starts with a melodic line, followed by lyrics: "1. Die Erde braucht Re-gen, die Sonne ihr Licht, der". The bottom voice joins in with lyrics: "2. Das Kind braucht Gespielen, das Mädchen ein Band, die". The top voice continues with lyrics: "3. Es stellt sich das Seh-nen bei Sängern auch ein, sie". The score consists of two staves of music with corresponding lyrics below them.

A musical score for two voices in 3/4 time. The top voice starts with a melodic line, followed by lyrics: "Himmel die Ster-ne, wenn die Nacht her-ein-bricht. Ein'n Zugend zum Lie-be-n, Ge-fühl und Ver-stand. Es brauchen viel Lie-der, viel rit. Lie-be und Wein. f Drum". The bottom voice joins in with lyrics: "Himmel die Ster-ne, wenn die Nacht her-ein-bricht. Ein'n Zugend zum Lie-be-n, Ge-fühl und Ver-stand. Es brauchen viel Lie-der, viel rit. Lie-be und Wein. f Drum". The score consists of two staves of music with corresponding lyrics below them. A tempo marking is present above the top staff.

Ast braucht das Vög-lein, ein Nest sich zu bau'n, der
 öf-fen die Blu-men ihr duf-ten-des Haus, da
 frisch denn ge sun-gen, vom Lenz noch um-haucht: Nur

Mensch braucht ein Herzlein, dem er fest kann ver-trau'n!
 na-schen die Bienen sich den Ho-nig da-raus.
 kurz ist das Leben, und nur se-lig wer braucht!

Leonhard Widmer.

* 75. Zwiegesang.

Unruhig bewegt.

Konradin Kreuzer.

1. Im Flie-derbusch ein Vög-lein saß, in der stillen,
 2. Was sang das Vöglein im Gezweig'durch die stille,

schö = nen Maiennacht, da = runter ein Mägdlein im ho = hen
schö = ne Maiennacht? Was sang doch wohl das Mägdlein

Gras, in der stil = len, schö = nen Mai-en=nacht, in der
gleich, durch die stil = le, schö = ne Mai-en=nacht, durch die

rit.
stil = len, schö = nen Mai=ennacht. Sang Mägdlein hielt das
stil = le, schö = ne Mai=ennacht. Von Früh=lingssonne das
rit.
a tempo

Bög = lein Ruh', sang Bög = lein, hört das Mägd = lein zu, und
Bö = ge = lein, von Vie = bes = wonne das Mäg = de = lein! Wie

weit = hin klang der Zwie = gesang das mond = beglänzte Thal ent =
der Ge = sang zu Her = zen drang, wie der Gesang zu Her = zen

lang, das mond beglänz = te Thal ent = lang.
drang, ver = geß' ich nimmer mein Le = ben lang. Robert Reinick.

* 76. Treue Herzen.

Langsam und innig.

Karl Ecker.

1. Viel tausend, tau - send Küf - se gieb, süß
2. Ich wollt' ich wär' ein Vö - ge - lein, dann
3. O! tausend, tau - send Küf - se gieb, süß

The musical score consists of two staves. The top staff is in treble clef, G major (two sharps), and common time (indicated by '4'). The bottom staff is in bass clef, C major (no sharps or flats), and common time. Both staves begin with a dynamic of *p*. The vocal line follows the lyrics provided, with slurs and grace notes. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained chords and rhythmic patterns.

Liebchen mir bei'm Scheiden, viel tausend Küf - se, süßes Lieb, geb'
flög' ich hoch im Win-de, alle Nacht, alle Nacht, bei'm Mondenschein zu
Liebchen mir bei'm Scheiden, und tausend Küf - se, süßes Lieb, geb'

The musical score continues with two staves. The top staff maintains the same key and time signature. The bottom staff changes to A major (one sharp) and common time. The vocal line continues the lyrics, and the piano accompaniment provides harmonic support.

cresc.
ich zu=rück mit Freuden. Wie ist die Welt doch gar ohn' End' mit
meinem lieben Kinde. Und fänd' ich sie be=träbt zum Tod, da
ich zu=rück mit Freuden. Wie wollt' ich mit dem sü=ßen Schall die

The musical score concludes with two staves. The top staff begins with a dynamic of *cresc.* The bottom staff also begins with a dynamic of *cresc.* The vocal line continues the lyrics, and the piano accompaniment provides harmonic support.

ihren Bergen und Meeren, daß sie zwei treue Herzen trennt, daß
wollt' ich mit ihr klagen, doch fänd' ich mein Röslein frisch und roth, doch
stille Nacht durchflingen, im Busch, im Busch die Nachtigall, im

rit.
sie zwei treue Herzen trennt, die gut bei = sam = men
fänd' ich mein Röslein frisch und roth, wie woll = te ich jauchzen und
Busch, im Busch die Nacht = gall, sie soll = te nicht bes = ser
rit.

rit.
wä = ren, die gut bei = sam = men wären!
schla=gen, wie woll = te ich jauch=zen und schlagen!
fin = gen, sie soll = tenicht bes = ser singen!

Emanuel Geibel.

* 77. Gut' Nacht, ihr Blumen.

Mäßig und ausdrucksvoll.

W. G. Baader.

1. Gut' Nacht, gut' Nacht ihr Blumen all' mit
2. Als mir der Lie = be er = ster Strahl in's
3. Wohl war das Wan = dern mei = ne Lust in

eurem bun = ten Schein, und du viel=fü=he Nach=tigall, laß
junge Herz ge=lacht, sang ich mein Glück zu tausendmal, dir
schöner Früh = lingszeit, da ward dem Wande=rer die Brust von

nun dein Sin=gen sein; ihr Wol = ken wan=dernd
blau = e Ster=nен=nacht! da sang die Nach=ti=
all der Pracht so weit, und nun, wie ist so

oh-ne Rast deckt nur den Himmel zu,
gall vom Aß mein träu-mend Herz in Ruh',
füß die Rast, wenn ich im Arm dir ruh'—! Mein

Lieb, ich hal-te dich um-faßt und all mein Glück bist
aber halt' ich dich um-faßt und all mein Glück bist
Lieb, ich hal-te dich um-faßt und all mein Glück bist

du, und all mein Glück bist du!
" " " mein Glück" " "

Ludwig Bauer.

* 78. Frühlingszeit.

Lebhaft.

Karl Wilhelm.



1. Wenn der Früh=ling auf die Berge steigt, und im
2. Wenn am Gletscher heiß die Sonne leckt, wenn die
3. War's nicht auch zur jun = gen Frühlingszeit, als dein



Son = nenstrahl der Schnee zerfließt, wenn das er = ste
Quel = le von den Ver=gen springt, Al=les rings mit
Herz sich meinem Herz erschloß? Als von dir, du



wenn das er=ste Grün



Grün am Baum sich zeigt und im Gras das er = ste
jun = gem Grün sich deckt und das Lust = ge = tön der
wun = der = fü = he Maid, ich den er = sten, Ian = gen



Blümchen sprießt, wenn vor = bei im Thal nun mit Einem=mal
Wälder klingt, Lüftchen lind und lau würzt die grü=ne Au,
Rüß ge = noß? durch den Hain erklang hel=ler Lust=ge=sang

cresc. e string.

al=le Re = gen=zeit und Winterqual, schallt es von den
und der Himmel lacht so rein und blau, schallt es von den
und die Quel = le von den Bergen sprang, scholl es von den
cresc. e string.

Höh'n bis zum Thale weit: O wie wun=der= schön ist die

Früh = lings=zeit! Wie wunderschön, o wie wun=derschön
wie wun = = der = = schön

ist die Früh = = lings = = zeit,
wie wun = = der=

pp wie wunder=schön, wie wunderschön ist die Früh = = lings= schön
dim.

zeit, die Frühlings=zeit!

pp rit.

Mirza Schaffy.

* 79. Seliger Tod.

Ruhig erzählend.

Volkweise.

Halbchor 1. *mf* Es zo=gen drei Krieger aus blut'gem Gefecht, sie
2. *pf* Es zo=gen drei Krieger aus hei=zem Gefecht, sie
3. *p* Es zo=gen die Krieger todt = mü=de dahin, am

hatten gesuchten fürwahr nicht schlecht, sie gingen tiefschweigend den
hatten gekämpft für Licht und Recht, sie hatten gestritten mit
Himmel das bleiche Ge=stern er=schien; pp sie konnten nicht weiter, sie

Weg entlang, der Sonne still nach, p die jetzt untersank. p Und
Herz und mit Hand für Gott und für Freiheit und Vaterland. p Und
schlie - sen ein, ppum = glänzt vom sil = ber=nen Mondenschein. p Der

als de-ren gol-de-nes Auge brach, der Eine der drei zu den
als der Er-ste sein Leid geklagt, der Zweite der drei zu den
Drit-te nur wach-te, der garnichts sprach, erdachte Er-strebtem, Er-

Soli. Ruhiger.

Andern sprach: „Es schmerzt mich die Wunde an meinem Leib, ich
Andern sagt: „Es schmerzt in der Brust mich so sehr, so sehr der Ge-
kämpftem nach; er zer-drückt ei-ne Thrä-ne in hei-zen Brand, und starb

Soli. Ruhiger.

Chor a tempo
mf

werd' nicht wie=der = se = hen mein Kind, mein Weib, es
dan = ke, ich se = he die Heimat nicht mehr, es
se = lig den Tod für das Ba = ter=land, er zer=

Chor a tempo

cresc.

schmerzt mich die Wunde an meinem Leib, ich werd' nicht wieder=
schmerzten der Brust mich so sehr, so sehr der Ge = dan = ke, ich
drückt ei = ne Thrä = ne in hei = tem Brand, und starb se = lig den

cresc.

rit.

se = hen mein Kind, mein Kind, mein Weib!“
se = he die Hei = mat nicht mehr!“
Tod für das theure Ba=ter=land!

rit.

Leonhard Widmer. Nach einer Ballade von Günther Nikol.

* 80. Weihegesang für's Vaterland.

Majestätisch.

Ludwig Liebe.

1. Brü = der wei = het Herz und Hand
2. E = wig lod = re heil = ge Glut
a. Va = ter un = sers Ba = ter = lands,
b. Bringt die Son = ne blu = tig roth

dem ge = lieb = ten Ba = ter = land! Tau =
in der frei = en Män = ner Blut! Mö =
thro = nend ü = ber'm Al = pen = kranz, mit
Kun = de uns von Krie = ges = noth: Laß

send Her = zen, tau = send Flammen lo = = dern
gen auch in To = des = schmerzen bre = = chen
der An = dacht Glut = ge = be = ten sieh' uns
der Fein = de Spott zu rä = chen, Was = sen

lie = be = voll zu = sam = men, glüh'n ein
vie = le glüh'n = de Her = zen; wo ein
Al = le vor dich tre = ten, schü = ze
uns von Fel = sen bre=chen, schwung' du

einz' = ger D = pfer = brand, dir, ge = lieb = tes
hei = lig Licht ver = glüht, stets ein neu = es
du mit star = ker Hand das ge = lieb = te
un = ser Kreuz=pa = nier; e = wig dan = ken

Va = ter = land!
Herz er = blüht!
Va = ter = land!
wir es dir!

B. 1. und 2. T. Kübler.

B. a. und b. Gebet für's Vaterland von Leonhard Widmer.

* 81. Glockenklänge.

Siemlich bewegt.

F. H. Neiser.

1. O wun = der=bar Läu = ten, o herr = li = cher
2. O himm = lisch es Klin = gen, o En = gel = ge =

This system consists of two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). The vocal parts are labeled '1.' and '2.'. The piano accompaniment is present below the vocal parts. The music is marked 'p' (piano dynamic).

Klang, wie soll ich euch deu = ten, wie soll ich euch
sang, wie ful = lest die Brust du, wie ful = lest die

This system consists of two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). The vocal parts continue from the previous system. The piano accompaniment is present below the vocal parts. The music is marked 'p' (piano dynamic) and 'mf' (mezzo-forte dynamic).

deu=ten? Wie En = gel = sang, wie En = gel =
Brust du mit Sehn = sucht = drang, mit Sehn = sucht =

This system consists of two staves. The top staff is in common time (C) and the bottom staff is in common time (C). The vocal parts continue from the previous systems. The piano accompaniment is present below the vocal parts. The music is marked 'p dol.' (pianissimo dynamic with a dotted note), 'pp' (pianississimo dynamic), and 'rit.' (ritardando).

a tempo

p

sang! So wun=der=bar we=he, so wunder=bar we=he wird's
drang! So heimlich, so lei=se, so heimlich, so lei=se durch=

mf

dim.

p

mir im Ge=müth; ich lau=sche und ste=he, ich
zieht es mein Ohr, es ist mir als hör' ich, es

mf

dim.

p

lau=sche und ste=he von Sehnsucht durchglüht. 1. {
ist mir als hör' ich der Se=ligen Chor. 2. { O sei=er=lich

fei = ex = lich läu=ten, o herr=li=cher Klang, wie soll ich euch
läu = ten, o

deu = ten? Wie En=gel = sang; wie soll ich euch

deu=ten? Wie En=gel = sang, wie En = gel = sang!

Pauline Dietrich.

* 82. Warum bist du denn so traurig.

Ausdrucksvoll.

Volkweise.

1. *p* Warum bist du denn so trau=rig, bin ich
2. *mf* Morgen muß ich von dir rei=sen, Abschied
3. *mf* Si=zen da zwei Tur=tel = tau=ben, si=zen
4. *p* Laub und Gras, das wird ver = wel=ken, *mf* a=ber *mf*

al=ler Freuden voll? *p* Meinst ich woll=te dich ver = las=sen,
nehmen mit Ge=walt. *f* Draußen fin = gen schon die Bög=lein,
hoch auf grünem Ast. *p* Wo zwei Lieb=ste sich ver = schei = den,
treue Lie=be nicht; kommst mir wohl aus mei=nien Au = gen,

pp meinst ich woll=te dich ver = las=sen? du ge=fällst mir gar so
mf draußen fin = gen schon die Bög=lein fin dem Walde manniq=
pp wo zwei Lieb=ste sich ver = schei = den, da wächst nimmer Laub und
pkommst mir wohl aus meinen Au = gen, doch aus meinem Her=zen

dim. e rit.

wohl, du ge = fällt mir gar so wohl!
falt, *mf* in dem Wal-de man-nig - falt.
Gras, *p* da wächst nimmer Laub und Gras.
nicht, *p* doch aus meinem Her=zen nicht!

dim. e rit.

Schwarzwälder Volkslied.

* 83. Wiederkehr.

Innig.

Theodor Stauffer.

1. Soll ich dich denn wieder haben, du mein aller-
2. Darf ich mich denn wieder hängen an den süßen
pp 3. Als wir schieden, auf den Wangen wich das freuden-

dim.

liebster Schatz? Mich an deinem Anblick laben, haben meinen
rothen Mund, und der Liebe heiztes Drängen dir im Kusse
volle Roth, Thränen aus den Augen drangen, wünschten uns wir

dim.

Belebter *mf*

al = ten Plaß? Drob ich sin = ge, drob ich springe,
ge = ben kund? Das hebt Leiden, heilt uns Beiden
wä = ren todt! Woll'n uns fas = sen, nie mehr las = sen

Belebter *mf* cresc.

cresc.

mache einen Freuden-saß, drob ich singe, drob ich springe,
al = le unsre Herzengewund', das hebt Leiden, heilt uns Beiden
uns in Freude und in Noth, woll'n uns fassen, nie mehr lassen

cresc.

rit.

mache einen Freuden = saß.
alle unsre Herzeng = wund'.
uns in Freude und in Noth.

Volkslied.

rit.

* 84. Der tote Soldat.

Nicht zu langsam.

Joh. Rudolf Weber.

1. Auf fer=ner frem=der Au=e, da liegt ein todter Sol=
2. Es ist um manchen Ge=fall'en viel Trag und Jammer=
3. Da sitzt eine weinen-de Mut=ter und schluchzet laut: Gott
4. Drei Au=gen=paa=re schi=cken, so heiss ein Herz nur

dat, ein un=gezählt' Ver=geß=ner, wie brav er gekämpft auch
wort und für den armen Solda=ten gibt's we=der Thränen noch
helf! Er hat sich an = ge = mel=det, die Uhr blieb steh'n auf
kann, für den armen todten Sol=da=ten ihre Thrä=nen him=mel=

hat. Es rei=ten viel Ge=ne = ra = le mit Kreuzen an ihm vor=
Wort. Doch fern, wo er zu Hau=se, da sitzt bei'm A=bend=
Elf! Da starrt ein blas=ses Mäd=chen hinaus in's Dämmer=
an. Und der Himmel nimmt die Thrä = ne in ei = nem Wölkchen

dim.

bei, denkt Rei=ner, der da lie = get auch werthe eines Kreuz=roth, ein Vater voll ban=ger Ah = nung, und sagt, ge = wiß licht: Und ist er dahin und ge=stor = ben, meinem Her = zen stirbt auf und trägt es zur fer=nen Au = e hin = ü=ber im ra=

dim.

leins sei, denkt Rei=ner, der da lie = get, auch ist er todt. Ein Va=ter voll ban=ger Ah = nung, und er nicht, und ist er dahin und ge = stor=ben, meinem schen Lauf, und trägt es zur fer=nen Au = e hin=

dim. rit.

werth ei=nes Kreuz=leins sei.
sagt, ge = wiß is. er todt.
Her = zen stirbt er nicht.
ü=ber im ra = schen Lauf.

dim. rit.

Gabriel Seidl.

* 85. Betrogene Liebe.

Sehr langsam.

Volkweise.

The musical score consists of three staves of music. The top staff is in G major (two sharps) and 3/4 time. The middle staff is in A major (one sharp) and 3/4 time. The bottom staff is in A major (one sharp) and 3/4 time. The vocal line starts with a piano dynamic (p) and moves to mezzo-forte (mf). The lyrics are in a traditional folksong style, with some words underlined. The score ends with a crescendo (cresc.) at the bottom staff.

1. O wie mänge Morge, o wie mängi Nacht, holi-
2. S̄ hat mer's Ringli ge-be und sys Herz da-bei
3. Han i was ver-sproche, blib i halt da-bi "

hi = a = ho, ho-li = hi = a = ho, hab' i schon in Sorge, und im
" " " und für's gan-ze Le-be schwur's mir
" " " het's mer's Herz au broche, blieb's no

Schmerz durchwacht, holi = hi = a = ho, ho = li = ho. Kannst die
Lieb' und Treu, " " " " 's Ring-li
bro = che sy, " " " " Mit me

Liebe banne, wenn sie kommt zu dir? ho-li = hi-a=ho,
ist ver-bro=he und die Treu da=zu, " "
brochne Her=ze goht me bald hin-ab, " "

ho-li = ho, s'ist mir au so gange, b'hüt mi Gott dafür! ho-li=
was es mir versproche, halt's em'n an=dre Bue,
" und die hei=ße Schmerze de=cket kühl dann's Grab,"

rit.
hi = a = ho, ho = li = ho.

Volkslied.

* 86. Das Erkennen.

Marschbewegung.

G. Attenhofer.

EinWanderbursch, mit demStab in der Hand, kommtwieder heim

aus dem fremdenLand. SeinHaar ist bestäubt, sein Antlitz verbrannt, von

cresc.

Etwas ruhiger

wem wird der Bursch wohl zu=erst erkannt?

So tritt er in's Städt=
Und wei = ter wan=
Und wei = ter geht

cresc.

Etwas ruhiger

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef, and the bottom voice has an alto clef. The music consists of four measures. The lyrics describe a Zöllner (guard) who has just come from the old gate, leaning against a willow tree, and shaking off dust from his feet. He is walking along the street, with a small sprig hanging from his braided beard.

hen durch's alte Thor, am Schlagbaum lehnt just der Zöllner davor. Der
dert nach kurzem Gruß der Bursche und schüttelt den Staub vom Fuß. Da
er die Straß entlang, ein Thränlein hängt ihm an der braunen Wang. Da

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef, and the bottom voice has an alto clef. The music consists of four measures. The lyrics continue the story, describing how the Zöllner, who was once a friend, often visits the girl at her window. She looks out from her window, her soul full of love for him, and greets him with "Gott grüß euch, so spricht er und".

Zöllner, der war ihm ein lie - ber Freund, oft hatte der Becher die
schaut aus dem Fenster sein Schäzel fromm: Du blüben-de Jungfrau, viel
wankt von dem Kirchsteig sein Mütterchenher: Gott grüß euch, so spricht er und

A musical score for two voices. The top voice has a bass clef, and the bottom voice has an alto clef. The music consists of four measures. The lyrics describe how the girl, despite being with another man, still remembers the Zöllner and wants him back. She says "Beiden vereint. Doch sieh, Freund Zollmann erkennet ihn nicht, zu schönen Willkomm!"

Beiden vereint. Doch sieh', Freund Zollmann erkennet ihn nicht, zu
schönen Willkomm! "Doch sieh', auch das Mägdlein erkennet ihn nicht, die
sonst nichts mehr. Doch sieh', das Mütterchen schluchzt voll Lust, mein

sehr hat die Sonn' ihm verbrannt das Gesicht.
Sonn' hat zu sehr ihm verbrannt das Gesicht. Wie sehr auch die Sonn'
Sohn!" und sinkt an des Bur-schen Brust.

Schluss mf

ne sein Ant-liz verbrannt, das Mut-ter = aug' hat ihn
langsam und mit Ausdruck

cresc.

doch gleich er = kannt.

J. N. Vogl.

* 87. Im Thale.

Langsam.

Volksweise.

1. *p* Die Blumenglöckchen klingen *p* und ni-cken hold sich
 2. *mf* Es grüßt die junge Er-de *f* des Lich-tes er-ster
 3. *f* Wie Brautgefang er-schal-let *f* ihr sü-hes Morgen-
 4. *pp* Da tönt aus blauer Fer-ne *pp* des Senners Alphorn
 5. *p* Er steht auf Berge-skö-he *p* und schaut ins tie-fe

zu, *f* und munt-re Bö-gel fin-gen, *p* fin-gen: *f* wie
 Strahl, *mf* da zieht mit ih-rer Heer-de, *p* Heer-de *mf* die
 lied; *f* wie's durch die Wäl-der hal-let, *p* hal-let *f* und
 hin, *p* zu Thal zög' er so ger-ne, *pp* ger-ne, *pp* im
 Thal, *f* da fäst ihn hei-yes We-he, *mf* We-he, *f* und

schön, o Welt, bist du!

Hir-tin in das Thal.

durch die Fel-sen zieht.

Tha-le weilt sein Sinn.

Leid und Lust zu-mal.

Dalia Helena.
 Nach dem alten Volksliede: "Ich stand
 auf hohem Berge."

* 88. Abschied vom Vaterland.

Mäßige, red markirte Bewegung.

J. Heim.

1. *mf* Das Se=gel schwilzt, der Wind er=wacht; ins Meer ver=
2. *f* Ma=tro=jen=ruf! Komman=do=wort! Le=ben=dig
3. *f* Nach We=sten hin! *ff* Frisch auf, frisch auf! *f* Be=flüg=le

sinkt die dunk=le Nacht. Am An=ker zieht der stol=ze Kiel, sehnt
wird's am stil=len Bord. Der An=ker steigt und wohlgemuth durch=
Schiff den stol=zen Lauf. *p* Mein ban=ges Herz ver=za=ge nicht! In

ritenuto. *Langsam und sehr gebunden.*

fich hin=aus in's Wel=lenspiel. Sinnend, sinnend in die blaue
furcht das Schiff die grü=ne Fluth. Wei=ter, wei=ter, ach und immer
We=sten strahlt der Hoffnung Licht! Al=les, Al=les ist dem Blick ent=
ritenuto. *Langsam und sehr gebunden.*

Sinnend in die blaue

Ferne blick' ich von des De=ckes Rand und in, und in mei=n
weiter schwindet schon der Heimat Strand. Thränen=, Thräneneucht wird
schwunden und zer=rif=sen je= des Band; nimm, o nimm, o nimm mein
und in mei = = ner

Brust tönt's lei = se: } mir das Au = ge: } Le = be wohl, mein Va=ter=land! le = be
lebz = tes Grü=ßen: } Vers 3. pp }

wohl, mein theures Va=terland, le=be wohl, mein theures Vaterland, lebe

Nach und nach zurückhaltend.

Musical score for 'Nach und nach zurückhaltend.' The score consists of two staves. The top staff uses a soprano C-clef, and the bottom staff uses a bass F-clef. The key signature is common time. The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte) for the first section and 'p' (pianissimo) for the second section. The dynamics are indicated by arrows pointing right above the notes. The lyrics are: 'wohl, mein Vaterland, le = be wohl, mein Ba=ter=land, le = be wohl!' The score ends with a repeat sign and a 'dim.' (diminuendo) instruction.

{ wohl, mein Vaterland, le = be wohl, mein Ba=ter=land, le = be wohl!

Nach und nach zurückhaltend.

Rudolf Otto.

(Erstgekröntes Preisslied des Männerchors Horgen beim eidgen. Sängerfest in Bern 1864.)

* 89. Der graue Bund.

Feurig bewegt.

Volkweise.

Musical score for 'Der graue Bund.' The score consists of three staves. The top staff uses a soprano C-clef, and the middle and bottom staves use a bass F-clef. The key signature is common time. The tempo is marked 'mf' (mezzo-forte). The lyrics are: '1. mf Beim A=hornbaum zu Truns, da hiel=ten wei=sen
2. f Nun ist das Land be=freit von Skla=ve=rei und
3. p Ob auch der A=horn fällt und Rüt=li's Born ver=
4. f Der Eintrachtwei=hen wir die se=ste treu=e'. The score ends with a repeat sign and a 'dim.' (diminuendo) instruction.

Rath f die Vä=ter, kampf=be = reit, dem Wor=te folgt die
Noth, mf die Fin=ster=nis ver=scheucht f der Frei=heit Mor=gen=
fiegt, mfd der Frei=heit Baum wächst fort, p ob Blatt um Blatt ver=
hand, f das Herz, das frei = e Blut, f nur dir, o Ba=ter=

That. f Ihr Ruf erscholl ringsum, f die Bur-gen san-ken hin, p die
roth. m Wer ist's, der uns beschützt vor mächt' ger Feinde Schwarm? m die
fliegt. f So lan=ge Grund und Grats der Al=pen =fir=nen steh'n, m wird
land. ff Zum Bundesbaum her-bei! f Ihr Brü=der in der Rund, f er=

Zwingherrschaft er=fuhr des Volksge=rich=tes Sinn, f die Zwingherr=
Ein=tracht und das Recht, f sie ha=ben star=ken Arm, m die Eintracht
stets der Frei=heit Hauch von ih=nen nie=der=weh'n m wird stets der
neut in That und Wort m der Bä=ter ew'=gen Bund, f er=neut in

riten. e marc.

schaft er=fuhr f des Volksge=rich=tes Sinn.
und das Recht, ff sie ha=ben star=ken Arm!
Frei=heit Hauch f von ih=nen nie=der=weh'n.
That und Wort ff der Bä=ter ew'=gen Bund!

riten. e marc.

Zweitgekröntes Preisslied der Ligia grischa beim eidgen. Sängerfest in Bern.
Nach dem romanischen Bundeslied von Huonder; frei übertragen von Dr. Chr.
Brügger von Churwalden.

* 90. Heimweh.

Junnig.

3. Heim.



1. *p* Wenn der Schnee von den Al-pen nie=der-thaut, aus dem
2. *mf* Wo das Alp-horn von Firn zu Fir-ne klingt und der
3. *f* Wo der Staubbach sich stür=zet in die Kluft, Donners
4. *pp* Wenn die Nacht sinkt und rings die Sterne glüh'n, wenn der



See blau der Himmel wie-derschaut, wenn die Glo=cken läu=ten
Gembsbock von Klipp' zu Klip=pe springt, wo der Ad=ler frei=set
Born=hall von Fels zu Fel=sen rufst, fern er=tost der Schlagla=
Tag windt und Al=pen = ro=sen blüh'n, o mein Herz, mein Herz, was



von den Al=pen her,
ü=ber'm Wol=ken=meer, } schau' ich dort die lie=be Hei=mat
wi=nien wil=des Heer, } pochst du doch so schwer:



Etwas zurückhaltend.

Soli.

nimmermehr? Lie-be Heimat, theu-re Hei-mat! schau' ich dich wohl
Etwas zurückhaltend.
Soli.

Tutti.

a tempo

nim=mer=mehr? Lie-be Hei-mat, theu=re Hei-mat, schau' ich
Tutti.
a tempo

dich wohl nim=mer=mehr?

August Schnezler.

Drittgekröntes Preisslied des Liederkranzes Zürich bei dem eidg. Sängerfest in Bern.

* 91. Sturmbeschwörung.

Ernst, gehalten.

Volkweise.

1. f Wie mit wil = dem Un = ver = stand f Wel= len sich be=
Soli. 2. p Wie vor un = serm An = ge = sicht p Mond und Sterne
3. mf Nach dem Stur = me sah = ren wir mf si = cher durch die
Soli. 4. p Herr! in uns = rer leß = ten Roth p laß uns nicht ver=

we = gen! mf Nirgends Rettung, nir = gends Land f vor des Sturm es
schwinden! p Wenn des Schiffleins Ru=der bricht; mf wo dann Rettung
Wel= len, mf las=sen, gro=ßer Schö=pfer, dir f un = ser Lob er=
fin=k'en, p soll=ten wir in bit = term Tod Well' auf Wel=le

Schlägen! p Gi=ner ist, der in der Nacht, p Gi=ner ist, der
fin=den? p Wo sonst, als nur bei dem Herrn! p Seht ihr nicht den
schal=len! f Lo=bet ihn mit Herz und Mund! f Lo=bet ihn zu
trin=k'en: p Führ' uns dann mit mil=der Hand p in das ew=ge

Soli. Chor. Langsamer.

uns bewacht! Christ, Ky - ri - e! Christ, Ky - ri - e! Komm',
A - bendstern? Christ, Ky - ri - e! Christ, Ky - ri - e! Gr=,
je - der Stund! Christ, Ky - ri - e! Christ, Ky - ri - e! Nur
Ba = ter = land! Christ, Ky - ri - e! Christ, Ky - ri - e! Komm',
Soli. Chor. Langsamer.

komm' zu uns auf die See!
schei - ne uns auf der See!
dir gehorcht Sturm und See!
komm' zu uns auf die See!

Johannes Falz.

Geläutetes Preisslied des Männerchors von Uri.

* 92. Der Mai ist da!

Freudig bewegt.

Volksweise.

Soli; Wiederholung Chor. *mf*

1-4. Der Mai ist da, der lie - be Mai ist da, so schön, wie

Soli; Wiederholung Chor. *mf*



Blühn, kein Fleckchen, das nicht schimmert grün, kein Blümlein, das nicht bringt, kein Bög-lein, das nicht auf sich schwingt und singt durch Flur und Blau ver = lei = het hold der Himmels=au, kein Son-nenstrahl, der weit, bei all der Pracht und Herr-lich=keit! Nur Freud' und Le=ben

duf=tet füß, und fröhlich winkt: „Gott grüß, Gott grüß!“ Der Mai ist Wald und Feld: Willkomm' du schö=ne Got=tes = welt! Der Mai ist freundlich nicht ein neu = es Le = ben ruft an's Licht. Der Mai ist ü = ber = all, nur Duft und Glanz und Jubel = schall! Der Mai ist'

da, der lie-be Mai, der Mai, der hol - de Mai!

Preisslied des Männerchors Außersihl.

Friedrich Oser.

* 93. O du mein heiß Verlangen.

Kräftig bewegt.

Volkweise.

1. O du mein heiß Ver-lan-gen, du mei-ner Wün sche
2. mf Du kannst für mich nicht al-ten, p du e-wig jun-ge
3. più f Ja dein ver-geß' ich nim-mer, dein ei-gen will ich

Spiel, du mei-nes Her-zens Ban-gen, du mei-ner Hoffnung
Braut, m f ich will dich lieb be-hal-ten, m f als wärst du mir ge-
sein! Ich will mich heut wie im-mer, nur dei-nem Dien-ste

Biel. Seit ich dich sucht und fand, gibts Schön'res nicht auf
traut. *mf* Stets ist mein Herz ge-wandt, wie nach dem Licht die
weih'n! *p* Und wär' ich auch ver=bannt, ich leb' nur, um zu

Er = den als dich, als dich, mein Ba=ter=land, als dich, als dich, mein
Blume, nach dir, nach dir, mein Ba=ter=land, nach dir, nach dir, mein
le = ben für dich, für dich, mein Ba=ter=land, für dich, für dich, mein

Ba = ter = land!

Heinrich August Hoffmann v. Fallersleben.

Preislied des Sängerbundes am Albig.

* 94. Wanderschaft.

In freier Bewegung.

Volksweise.

Ruhiger

mf

1. Wohllauf in Got=tes schö=ne Welt, a = de, a =
 2. Du trau=te Stadt am Ver=ges=hang, a = de, a =
 3. An mei=nem We=ge fließt der Bach, a = de, a =
 4. Ein Gruß von ihr, so treu ge=sinnt, a = de, a =

mf

de, a = de! Die Luft ist blau und grün das Feld, a =
 de, a = de! Du ho=her Thurm, du Glo=cken=klang, a =
 de, a = de! Er ruft den lez=ten Gruß mir nach, a =
 de, a = de! Doch nun den Berg hin=ab ge=schwind, a =

mf

de, a = de, a = de! Die Ber=ge glüh'n wie E=del=stein, ich
 de, a = de, a = de! Ihr Häu=ser al = le wohl=bekannt, noch
 de, a = de, a = de! Ach Gott, da wird so ei=gen mir, so
 de, a = de, a = de! Wer wan=dern will, der darf nicht steh'n, der

mf

mf

wandle mit dem Son-nenschein in's wei-te Land, in's Land hin=
ein=mal wink' ich mit der Hand, und nun seit=ab, seit=ab ge=
mil=de wehn die Lüf=te hier, als wär's ein Gruß, ein Gruß von
darf nie=mals zu = rü = cke seh'n, muß im=mer fort und wei=ter
ein, in's wei=te Land, in's Land hin=ein, a = de, a = de, a =
wandt, und nun seit=ab, seit=ab gewandt, a = de, a = de, a =
ihr, als wär's ein Gruß, ein Gruß von ihr, a = de, a = de, a =
geh'n, muß im=mer fort und wei=ter geh'n, a = de, a =
de, in's wei=te Land hin = ein!
de, und nun seit=ab ge = wandt!
de, als wär's ein Gruß von ihr!
de, muß im=mer wei=ter geh'n!

Jul. v. Nordenberg.

Preisslied des Männerchors Enge bei Zürich.

* 95. Gondoliera.

Getragen.

Volkweise.



1. O komm zu mir, wenn durch die Nacht wandelt das Ster-nen-
2. Das ist für Lie - ben - de die Stund', Liebchen wie ich und



heer, dann schwebt mit uns in Mon-desprachtp die Gon-del ü - bers
du, so fried - lich blaut des Himmels Rundppes schläft das Meer in



Meer. Die Lust ist weich wie Lie - besscherz, sanft spielt der gold-ne
Ruh'. Und wie es schläft, da sagt der Blick, was nie die Zun - ge



Schein, die Zi=ther klingt und zieht dein Herz mit in die Lust hin-
spricht, die Lipp=pe zieht sich nicht zu=rück, sie wehrt dem Kus=se
Sehr zart. cresc. mf

ein. } O komm zu mir, wenn durch die Nacht wandelt das Ster-nen-
nicht. }

heer, dann schwebt mit uns in Mondespracht die Gondel ü=ber's Meer.

Emanuel Geibel.

* 96. *Du mein Alles auf der Welt.*

Mit innigem Ausdruck.

J. Wolfensberger.

mf

mf

1. *O du mein Al=les auf der Welt, mein Lieb=stes
mein Stern, der
mein Lieb=stes*
2. " " "
3. " " "

mf

mf

*un=term Himmelszelt, mein E=del=stein vom hellsten Schein, ich
je = de Nacht er = hellt, nun denf' an dich voll Wehmuth ich, denn
un=term Himmelszelt, komm', bring' zurück, mir Ruh' und Glück! Wie*

cresc.

*grün = he dich von fer = ne! Du schlau = ke Maid, wie
du bist fer = ne, fer = ne! Du hol = de Maid, wie
lan = ge weilst du fer = ne! Du treu = e Maid, an*

cresc.

füsst' ich dich, wie küsst' ich dich so ger-ne doch, so ger = ne!
säh' ich dir, wie säh' ich dirin's Au-ge doch so ger = ne!
deiner Brust, an dei-ner Brust, wie ruht' ich doch so ger = ne!

Friedrich Oser.

97. Gute Nacht.

Langsam.

A. C. Marschner.

1. Wa-rum bist du so fer-ne? o mein
2. Es rau-schen sanft die Wo-gen, o mein
3. Es re-gen sich im Her-zen, o mein

Lieb! Es leuch-ten mild die Ster-ne, o mein Lieb! Der
Lieb! Auch du bist fort-ge=zo=gen, o mein Lieb! Ich
Lieb! Die bit-ter-sü=ßen Schmerzen, o mein Lieb! Sie



Mond will schon sich nei = gen in sei=nem stil = len Rei = gen. Gute
wand=le still im Hai = ne, und klag's dem Mondenshei = ne. Gute
freu=en und sie krän = ken, denn ich muß dein ge = den = ken! Gute



Nacht, mein sü = hes Lieb, gu = te Nacht,



— mein sü = hes Lieb,



Nacht,

gu = te Nacht, mein Lieb!

D. L. B. Wolff.



* 98. Scheiden.

Innig.

Carl Ecker.

1. A-de, a-de, du El-tern-haus, es zieht mich in die
2. Das ist des Menschen alt Ge-schick, will er umfah'n ein
3. Ist nicht des her=ben Win=ters Kind, der Lenz, so wun=der=

Welt hin=aus, wie mit Mag=ne=ten=stei=ne, wie mit Mag=ne=ten=
neu=es Glück, muß er vom al=ten schei=den, muß er vom al=ten
füß und lind, muß nicht die Ros ent=ste=hen, muß nicht die Reß ent=

stei=ne. p Hern von der Hei=mat will ich geh'n p und werd' ich
scheiden; m doch sei ge=trost be=trüb=tes Herz, m denn Lust ent=ste=hen f aus ei=nem rau=hen Dornenstrauch? p so knos=pet

rit.

einst dich wie-dersch'n, *p* dann steh' ich still und wei-ne, dann
keimt ja oft dem Schmerz, *f* und Freuden her-been Lei-den, und
aus dem Schei-den auch *p* das hol-de Wie-der-se-hen, das

rit.

molto riten.

steh' ich still und wei-ne!
Freuden her-been Lei-den!
hol-de Wie-der-se-hen!

Berthold Sigismund.

molto riten.

* 99. Schweizerland, du Wunderbaum.

Mit Kraft und Feuer.

J. Heim.

Soli; die Wiederholung Chor.

1. Schweizer-land, du Wun-derbaum, mit-ten in der Län-der
2. Schweizer-land, du Hel-den-haus, siehst so ma-je-stä-tisch
3. Schweizer-land, du Frei-heitshort, der Be-drängten Zufluchs-

Soli; die Wiederholung Chor.

c

Raum. Wurzelst tief an Was = ser = gründen, tief in
aus! Dei = ne Fel = sen = zin = nen mah = nen an die
ort! Sen = de Trost in al = le Gau = en, auf zu

dun = keln Ver = ges = schlün = den, dei = ne Ae = ste stark und
Kraft der sel' = gen Ah = nen; in den Kam = mern, hoch und
dir die Bö'l = ker schau = en; ste = he fest im Bö'l = ker =
Ae = ste

kühn, prangen weit im reich = sten Grün, dei = ne
hell, haust noch man = her ke = ke Tell, um die
sturm, leuch=te wie ein Feu = er = thurm, du, der
stark und kühn, prangen weit im reichsten Grün, dei = ne

dei-ne Kron'
Kron' im luft'-gen Raum träumt den roß'gen Himmelstraum, dei-ne
Wahrheit manch' ein Strauß rauscht zu deinen Fenstern aus, um die
Freien Lösungswort, bleib' es e-wig fort und fort, du der

Kron' im luft'-gen Raum träumt den roß'gen Himmelstraum! Schweizer-
Wahrheit manch' ein Strauß rauscht zu deinen Fen-stern aus! Schweizer-
Frei-en Lö-sungswort, bleib' es e-wig fort und fort! Schweizer-

rit.
land, Schweizerland, du Wun=der=baum!
Land, Schweizerland, du Hel=dens=haus!
Land, Schweizerland, du Frei=heits=hof!
rit.

I. Sprüngli.

* 100. Die Gondel.

Langsam.

H. Szabrowsky.

1. Es blin=ken die fun=keln=den Ster=ne am Him=mel
2. So zie = he hin denn so stil = le, du fährst wohl
3. Ein Traum ist's nur ge=we=sen, — ich bin jetzt

klar und hehr, dort schwe = bet in der Fer=ne die
nimmer zu = rück. Es ist ja Got = tes Wil = le, be=
end=lich er = wacht. Wir müs=sen uns las=sen für's Le=ben, in

Gon=del ü = bers Meer.
gra = ben ist mein Glück. } Es tö = net das Glockenge = läu=te des
mir ist's fin = stre Nacht. }

Ruhiger Vortrag.

A = ve Ma = ri = a hie = her. Es schwe = bet so still in die
Ruhiger Vortrag.

The musical score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and a key signature of one sharp. The bottom staff uses a bass clef and a key signature of one sharp. The music is in common time. The vocal line is accompanied by a piano or harpsichord. The lyrics are written below the notes.

Ein wenig zurückgehalten.

Wei = te die Gon = del ü = ber's Meer. Hedwig Stämpfli.
Ein wenig zurückgehalten.

The musical score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and a key signature of one sharp. The bottom staff uses a bass clef and a key signature of one sharp. The music is in common time. The vocal line is accompanied by a piano or harpsichord. The lyrics are written below the notes.

* 101. Ständchen.

(Soloquartett.)

Sehr ruhig und zart.

J. Heim.
dim.

1. Aus der Wol=ken dü=stern Spalten drin=get mild der
2. Aus dem Gar=tan strö=men Düf=te in dein stil = les
dim.

The musical score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and a key signature of one flat. The bottom staff uses a bass clef and a key signature of one flat. The music is in common time. The vocal line is accompanied by a piano or harpsichord. The lyrics are written below the notes. The dynamic 'dim.' is indicated above the second staff.

A musical score for two voices and piano. The vocal parts are in soprano range, with lyrics in German. The piano part provides harmonic support. The music consists of two staves, with the vocal parts on top and the piano on the bottom. The lyrics describe a scene of moonlight and shadows.

A musical score for piano and voice. The piano part is in the background, featuring a bass line and harmonic support. The vocal line is in the foreground, with lyrics in German. The lyrics read: "klei-ne Fen-ster-lein. Drüben fin-gen Nach-ti = gal= len, tief im lin=des Lüf-te =lein. Es ver = we-hen Duft und Lie=der, es er=".

dim.

cresc.

dunklen Bu=chen=hain, zu dir schwingen sich der Lie=der see=le=nen
bleicht der Mon=denschein, drunten steht dein treu Ge=lieb=ter, und ge=
dim.

cresc.

Sehr gebunden.
pp

vol = le Me = lo = dein.
denkt in Sehnsucht dein! { Schla=se
Schla=se ein, o sü=ßes Lieb,
Schr gebunden. —
pp

ein, o sü=ßes Lieb!
o Lieb! Schla=se ein, o sü=ßes Lieb, Schla=se
pp

ein, o sü=ßes Lieb! Schla=se ein, schla=se ein, o sü=ßes Lieb!
o Lieb! { o Lieb!
pp

Hermann Müller von Rheinfelden.

* 102. Der Jäger.

Lebhafit und heiter.

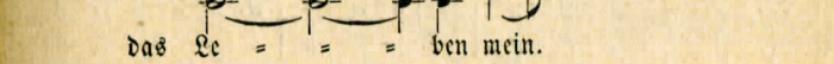
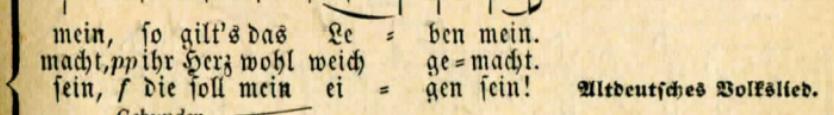
Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1. Mit Lust thät ich aus-rei-ten durch ei-nen grü-nen
2. Die A-bendstrah-len bren-ten das Gold-neß ü-ber'n
3. In's Ju-bel-horn ich sto-be, das Fir-ma-ment wird

Wald, durch ei-nen grü-nen Wald, da-rin, da hör' ich
Wald, das Goldneß ü-ber'n Wald, und ihm ent-ge-gen
flar, das Fir-ma-ment wird klar; ich stei-ge von dem

fin-gen drei Vög-lein wohl-ge-stalt,
strei-ten die Vög-lein, daß es schallt,
Ros-se und zähl' die Vö-gel-schaar,

drei Vög-lein wohl-ge-
die Vög-lein, daß es
und zähl' die Vö-gel-



* 103. Abendruhe.

J. Heim.

Ruhig und getragen.

The musical score consists of two staves of piano music. The top staff uses a treble clef and 6/8 time signature, while the bottom staff uses a bass clef and 6/8 time signature. The music is divided into four sections by vertical bar lines. The first section starts with a dynamic of *mf*. The second section begins with a dynamic of *mf*, followed by *p*. The third section begins with *mf*, followed by *rit. e dim.* and *pp*. The fourth section begins with *a tempo*. The lyrics are written in German and are as follows:

Nun schwei=gen die Vög=lein im Ne=ste, es schlummern die
Blüthen am Strauch und un=ter dem Himmel die We = ste, horch,
horch, sie ruhen nun auch, horch, horch, horch, horch, sie ruhen nun auch. Nur
dro = ben, da wa=chen die Ster = ne, sie sin=gen ihr e = wi = ges

a tempo.

Lied, das hal-lend aus endloser Fer-ne, sanft ü-ber die Er-de
zieht, sanft ü-ber die Er-de zieht. Der Herr, der von An-beginn
len-ket das gan-ze schimmern-de Heer, auch deiner lie-bend ge-
den-ket, du giltst ihm ja noch viel mehr, du giltst ihm, du giltst

ihm ja noch viel mehr. Der segnet die Vöglein und Blü-then und
Lei-tet der Win-de Hauch, der wird auch dich wohlbe-hüten, so
ru-he in Frieden nun auch, so ru-he in Frieden nun auch,
ru-he in Frieden, ru-he in Frieden nun auch!

Preisslied des Frohsinns Glarus.

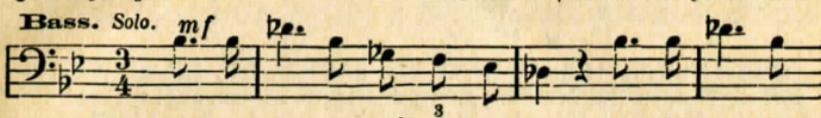
Fr. Oser.

* 104. Im Weinhaus.

Frei vorzutragen.

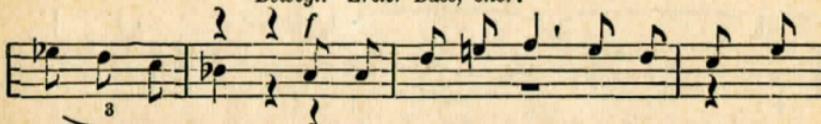
Gelöntes Preislied von H. Bönigk.

Bass. Solo.



1. Draußen reg-nets, Al-les ist naß, die La-ter-nen
 2. Draußen pfeift in Bäu-men der Sturm, schaurig heult das
 3. Draußen lau-ert die Po-li-zei, hor-chet was für
 p 4. Draußen steht mein Schätz vor der Thür', ach, sie weint und

Bewegt. Erster Bass, Chor.



scheinen so blaß. Soll's ein Naß denn sein, blei-ben wir beim
 Käuzchen im Thurm. Ei, für sol-chen Klang lob' ich mir Ge-
 Lär-men hier sei. Spi=het sie das Ohr, la=chen wir im
 grä=met sich schier. Las=sen wir sie steh'n? Las=sen wir sie

f Eilend.

f Sehr schnell und feurig.

Tutti.

Wein, blei=ben, blei=ben wir	beim Wein!	Ja! wir wol=len
sang, lob' ich, lob' ich mir	Ge=sang!	Auf, Ge=sang und
Chor, la=chen, la=chen wir	im Chor!	Mag die Welt in
geh'n? las=sen, las=sen wir	sie geh'n?	Sagt, sie soll zu

Eilend.

Sehr schnell und feurig.



bleiben, bleiben, bleiben wir	beim Wein!
lob' ich, lob' ich, lob' ich mir	Ge=sang.
lachen, la=chen, la=chen wir	im Chor.
las=sen, las=sen, las=sen wir	sie geh'n?

Ja!

wei=ter trin=ken, bis die Ster=ne hell uns blin=ken, ja! wir wol=ten
Glä=serklingen soll den Kauz zum Schweigen bringen, auf! Gesang und
Trümmer sinken, wir hier la=chen, fin=gen, trin=ken, mag die Welt in
uns herkommen, wird hier freu=dig auf=ge=nommen, sagt, sie soll zu

wei=ter trin=ken, bis die Ster=ne hell uns blin=ken, bis die
Glä=serklin=gen soll den Kauz zum Schweigen bringen, soll den
Trümmer fin=klen, wir hier la=chen, fin=gen, trin=ken, wir hier
uns her=kommen, wird hier freu=dig auf=ge=nomen, wird hier

Ster = ne hell uns blin=ken!
Kauz zum Schwei=gen brin=gen!
la = chen, fin = gen, trin=ken!
freu = dig auf = ge = nom=men!

Im Re=gen
Im Stur=me
Nein, nein! noch
Zu=sam=men

Im Re = gen geh'n wir nicht nach
Im Stur=me geh'n wir nicht nach
Nein, nein! noch geh'n wir nicht nach
Zu=sam=men geh'n wir dann nach

Im Re-gen geh'n wir nicht nach Haus,

geh'n wir nicht nach Haus, im Re-gen geh'n, im Re-gen geh'n wir
geh'n wir nicht nach Haus, im Stur-me geh'n, im Stur-me geh'n wir
geh'n wir nicht nach Haus, nein, nein, noch geh'n, nein, nein, noch geh'n wir
geh'n wir dann nach Haus, zu=sam=men geh'n, zu=sam=men geh'n wir

Haüs.

Im Re-gen geh'n wir nicht

nicht nach Haus, im Re-gen geh'n wir nicht nach Haus, im Re=
nicht nach Haus, im Stur-me geh'n wir nicht nach Haus, im Stur=
nicht nach Haus, nein, nein, noch geh'n wir nicht nach Haus, nein, nein,
dann nach Haus, zu = sam = men geh'n wir dann nach Haus, zu = sam =

gen, im Re-gen geh'n wir nicht nach Haus!
me, im Stur-me geh'n wir nicht nach Haus!
nein, nein, nein, noch geh'n wir nicht nach Haus!
men, zu = sam = men geh'n wir dann nach Haus!

Vers 1 und 2 von Karl Strauß; Vers 3 und 4 von Stefan Born.

105. Trinklied.

Heiter.

Fr. Rücken.

p Soli.

1. Die Wein-lein, die da flie=hen, die soll man
 2. Die Wölk-lein, die da flie=gen, die müj=sen
 3. Die Bög-lein kön=nен sin=gen auf grü=nenn
 4. Die Stern-lein, die da blin=ken, die soll man
 5. Die Rös-lein, die da blü=hen, ich pflück' mir

**Chor..*

p Soli.

trin=ken, und wer ein lie=bes Schätzlein hat, der soll ihm
 wandern; ein schlimmer Bub' die Ei=ne lässt und geht zur
 Zweigen; doch wer ein sü=bes Liebchen herzt, der soll's ver-
 grü=hen! Und je=den hol=den Frau=en=mund, den soll man
 Ei=ne, und leg' sie in mein grü=nes Glas, das voll von

**Soli.*

win=ken. Ja win = ken mit Au = gen und tre=ten
 An=dern. Der Frühling bringt die Ro = sen, der Win=ter
 schweigen; ver = schwei = gen, denn Dor = nen und Di=steln
 küs=sen! der Mond geht in die Wol=ken, so = bald der
 Wei=ne, drauf trink ich, daß Roth=rös=lein mir die Lip=pen

** Chor.*

cresc.

p

** Soli.*

cresc.

mf

p

cresc.

mf

Soli; die Wiederholung Chor.

mf cresc.

auf ein Fuß. Es ist ein har=ter Dr=den, der sei=nen
bringt den Schnee; beschwor=ne Lieb' zu bre=chen, thut treu=en
ste=chen sehr; doch bö=se Vä=ster = zun=gen, die ste=chen
Tag er=wacht; doch schö=ne Frau=en = au = gen, die leuch=ten
röh=ren muß. Wie das mein Herz ex=freue=et, und herr=lich

Soli; die Wiederholung Chor.

cresc.

1 2 Etwas belebter.

Liebsten mei=den muß, muß.
Her=zen gar so weh, weh.
noch weit mehr, weit mehr,
lieb=lich Tag und Nacht, Nacht.

Fal = le = ra, fal = le = ra, fal = le =
mahnt an Liebchens Kuß, Kuß.

2 Etwas belebter.

p

ra, fal = le = ra,

p



Theodor Löwe. Nach einem alten Volksliede.
Die mit * Chor * bezeichneten Stellen, Läufe 3, 4, 7 und 8, werden zuerst vom Soloquartett und dann erst vom Gesammtchor gesungen.

106. Peckers Liebe.

Gemüthlich.

G. Schuppert.

1. Die gro = ße tie = fe Lie = be, die lädt mir kei = ne
2. Ich halt' es nicht mit Gi = ner, die Lieb' ist gar zu
3. Nun hab' ich fatt die Klei=nien mit ih = ren Röcklein

in mei = ner Brust
und Scheiden ist
so groß, so stark,

Rast, sie hat die tief=sten Trie=be
groß, ge=theilt wird sie nicht klei=ner,
bunt, es sehnt mich nach der Gi = nen

in meiner
und Scheiden
so groß, so

er = fäst.

Brust er = fäst. Komm Liebchen, Fläschchen, Mund an Mund,
ist ihr Loos. O Liebchen, Fläschchen, fahr' nur hin,
stark, so rund. O Fäß=lein mit dem sü = ßen Spund,
daß

daß ich dir seh' bis auf den Grund, bis ich dich
du sieh'st, wie sehr ich se = lig bin; ich muß nach
tief in des Kellers küh = lem Grund, sieh', ew' = ge
ich dir seh' bis auf den Grund,

cresc.
ken = ne ganz und gar, bis mir das leß = te
ei = ner An = dern seh'n, sonst muß vor Sehnsucht
Treu = e schwör' ich dir, vor Glück ver=geh'n die
cresc.

bis ich dich ken = ne ganz und gar, bis mir das leß = te Räth =
ich muß nach ei = ner An = dern seh'n, sonst muß vor Sehnsucht ich
sieh', ew' = ge Treu = e schwör' ich dir, vor Glück vergeh'n die Sin =

Räth-sel klar,
ich vergeh'n,
Gün-ne mir,
sel klar,

Lieb', die Lieb'
ist gar zu groß!
Lieb', die Lieb' ist gar
zu groß!

L. Bauer.

* 107. Gebet für's Vaterland.

Sehr langsam.

Volkweise.

1. Herr, der du in deiner ew'gen Gnade
2. Du, den wir in Noth um Hülfe baeten,
3. Laß, o Herr, das Vaterland erblühen,

un = ser Land Fahr=hun=der=te be=schirmt, der, wenn drohend
nahmst er=bar=mend dei=nes Volks dich an, warst mit uns in
schmück' die Flur mit al=ter Herr=lich=keit, frie=den schen=ke

ihm ein Erbfeind nah=te, Glanz und Siegesruhm auf uns gethürmt.
un=sern Hel=den tha=tan, brachst im Un=glück uns des Ruhmes Bahn.
nach des Kampfes Mü=hen, zür=ne nicht dem Volk, das dir sich weicht.

cresc.

1-3. Knieend wir fleh'n an deines Altars Stufen: Himmlicher, schir=me
cresc.

un-sers Landes Glück, laß nicht umsonst zu dir um Hül-fe
ru=fen, gib uns die Freiheit, das Va=ter=land zu=rück.
„Boze cos Polske.“
Polnische Nationalhymne. Deutsch von Leonhard Widmer.

108. Der Abend senkt sich leise.

Robert Volkmann.

Langsam.

1. pp Der Abend senkt sich lei=se, pp der Himmel ist so
2. p Im Traume schwingt die Ler=che sich in die Kla=re
3. mf Sich' al=le Stern' er=flim=mern; es schmilzt des Abends

blau; p nun schlummern al=le Blu = men und Vö=gel auf der
Luft; p was je = de Blum' empfin = det, das haucht sie aus in
Pracht; f laß kom = men nur die Stür = me f und klei = den schwarz die

Au, pp Sie ni = cken und sie träumen, p o stör' nicht ih = re
Duft. f Das Welt=allgroß und herr=lich, f mit sei = nen Wel=ten
Nacht. pp Schlaft füß und träumt, ihr Vög=lein, ihr Blu=men auf der

Lust, mf seht ei = ne Welt ge = grün=det auch in der
klein, f und al = ler Himm=mel Himm=mel mf nimmt ja mein
Au; p im Bu=sen ist es ru = hig, da ist der
dim.

klein-ten Brust. Brust.
 Bu=sen ein. ein.
 Himmel blau. blau. Andersen.

* 109. Sängerabschied.

Belebt.

J. M. Schletterer.

1. Ich schwing' den Hut und scheide, drum rei=che mir die
2. Wenn bei der Glä=ser Klan=ge manch Herz der Abschied
3. Mag Je=der von uns blei=ben voll Treu und Zu=ver=
Hand; leb' wohl, es trennt uns bei=de ein Stückchen Ba=ter=
bricht, wird uns der Schmerz zum San=ge, die Sehnsucht zum Ge=
sicht und in das Herz sich schrei=ben, was jezt das Au=ge
ein Stückchen Ba = ter=

land. Ein Himmel a=ber lä=chelt, ein Mond uns noch wie
dicht. Wir trau=ern nicht und wei=nen beim Aus=ein=an=dere=
spricht. Und fä=mnen wir auf Er=den nie wie=der in Ver=

jezt von frei=er Lust um = fä=chelt, von fro=hem Sang er=
geh'n, denn uns=re See = len mei=nen, daß wir uns wie=der=
ein, Ge=duld, Ge=duld, wir wer=den da=rin bei=sam=men

gözt, von frei=er Lust um = fä=chelt, von fro=hem Sang er=
geh'n, denn uns=re See = len mei=nen, daß wir uns wie=der=
sein, Ge=duld, Ge=duld, wir wer=den da=rin bei=sam=men

Schluss. *f*

gökt.
feh'n. } Ich schwing'den Hüt und scheide, reich' nochmals mir die
fein.

Schluss. *f*

Hand! Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb'

Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl,

wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl,

le=be wohl, leb' wohl, leb' wohl!

wohl! Es trennt uns Bei-de ein Stückchen Va-ter=land.

Adolf Böttiger.

8587

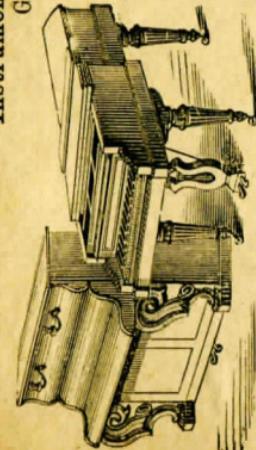
E0604

Basel
Freie Strasse
Ecke der Käffhausengasse

GEBRÜDER HUG

Konstanz
Kanzleistrasse

Instrumentenhandlung — Piano- und Harmonium-Magazin



Gegr. 1807 Sonnenquai 26

Verkauf- & Mieth-Lager
von
Pianinos, Kabinetts-, & Salonflügeln.

Neben den besten inländischen Fabrikaten führen wir die Instrumente von Bliese, Bord, Erdt, Rosekranz, Scheel, Schrechten, Steinway & Sons und haben die Vertretung von C. Breitstein, Jul Blümner (Aliquotflügel), Hölling & Spangenberg, Bach & Sohn, Kaps, Neumeyer & Co., Schiedmayer & Söhne, Steinweg Nachfolger, Vogel & Sohn.

Garantie.
Fertigung in LUZERN.

Ph. J. TRAYSER & Co., Stuttgart und der ausgezeichneten Amerikaner Cottage-Orgeln von ESTEY & Co.

in Brattleboro.

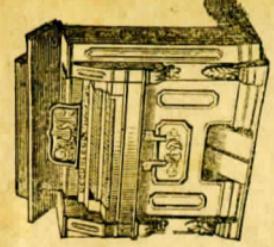
Garantie.
Reparatur-Werkstätten in Zürich, Luzern, Basel.

Blechblasinstrumente. Fertigung in LUZERN.

Holz-Blas-Instrumente einfacheren in d. neuesten Systemen u. Pracisions-Instrumente (System Bohm). Saiten-Instrumente, deutsche und italienische Saiten, Equis und Bestandtheile.

Luzern
Schwanenplatz

Strassburg
Gewerblaudenstrasse 10



Gegr. 1807

für Kirche, Schule & Haus
von
Burger & Schiedmayer.

Vertretung für Schweiz und Elsass-Lothringen
der Firmen und der ausgezeichneten Amerikaner Cottage-Orgeln von ESTEY & Co.

Garantie.



